

ADVENT/WEIHNACHTEN 2025

PFARRBRIEF

Katholische Kirchengemeinde St. Agatha Dorsten

St. Agatha • Heilig Kreuz • St. Johannes • St. Nikolaus

LEBENSWEGE
ZUKUNFTSWEGE
WEGE IM ADVENT



Katholische Kirchengemeinde

St. Agatha

www.agatha-dorsten.de



Liebe Schwestern und Brüder,

zu meinen Lieblingsfilmen gehört „Der Club der toten Dichter“ von Regisseur Peter Weir mit Robin Williams in der Rolle des Internatslehrers Mr. Keating, der im konservativ geprägten Neuengland der späten 50er Jahre versucht, seine jungen Schüler auf unkonventionelle Weise zu mündigen und autonomen Menschen zu erziehen. Im Film werden ein paar Zeilen eines Gedichtes von Robert Lee Frost (1874-1963) zitiert, einem bedeutenden, amerikanischen Lyriker und mehrfachen Pulitzer Preisträger des 20. Jahrhunderts. Da heißt es in den Schlusszeilen des Gedichts „The Road Not Taken“ von 1916 in einer sehr freien Übersetzung:

„Im Wald zwei Wege boten sich mir dar, und ich wählte jenen, der weniger betreten war und das veränderte mein Leben.“

Diese Zeilen haben mich schon immer angesprochen und fasziniert. Das Leben mit seinen Facetten bewusst als Lebensweg zu begreifen. Die Autoren unseres Editorials haben sich mit diesem Gedanken auseinandergesetzt und einleitend einen sehr lesenswerten und reflektierten Text dazu verfasst.

Welche Wege gehe ich im Leben? Es gibt die großen Kreuzungen und Abzweigungen, die dem Leben eine einmalige Richtung geben und die prägend für alle weiteren Entscheidungen des Lebens sind. Es gibt die anderen Wege des Alltags, die oft intuitiv entschieden werden und die notfalls reversibel sind, indem ich einfach umkehre. Wege des Lebens, Wege des Alltags; Situationen im Leben und im Alltag, in denen ich mich entscheiden muss. Die Gretchenfrage lautet hierbei: Wie entscheide ich richtig? Gehe ich den Weg des geringsten Widerstands oder wage ich, außergewöhnliche Wege einzuschlagen, eben jene, von denen Robert Lee Frost schreibt, dass sie „weniger betreten“ sind. Schlage ich diese Wege ein, dann kann das bedeuten, dass Entscheidungen unbequem oder unpopulär sind. Das muss man aushalten! Wenn ich an die Zukunft unserer Pfarrei und des Pastoralen Raums Dorsten-Kirchhellen denke, dann erleben wir alle miteinander, was es bedeutet, neue Wege gehen zu müssen und sehen zugleich, dass sich die Kirche im Bistum Münster im Wandel befindet und fürderhin „weniger betretene Wege“ gehen wird.

Im Advent bereiten wir uns darauf vor, Gottes Wege mit uns Menschen nachzuspüren. Mit der Ankunft und Geburt seines Sohnes Jesus im Stall zu Bethlehem ist Gott einen ganz neuen, überhaupt noch nicht betretenen Weg gegangen. Dieser Weg hat das Leben der Menschheit vollkommen verändert, denn mit Jesus ist das Heil in eine „unheile Welt“ gekommen. Das ist ein Zeichen der Hoffnung. Die Zeit des Advents ermutigt uns erneut, gemeinsam den Weg hin zu Weihnachten zu gehen, wohl wissend, dass der Herr selbst „der Weg, die Wahrheit und das Leben“ ist (Joh 14,6).

So wünsche ich Ihnen zu Beginn des Weges im Advent viel Freude bei der Lektüre dieses Pfarrbriefes und danke allen (besonders dem Redaktionsteam), die in Wort und Bild Anteil an der Gestaltung gehabt haben. Die Vielfalt der Ereignisse und die schönen Momente im Verlauf des Kirchenjahres in unserer Pfarrgemeinde zeugen davon, dass wir trotz vieler Unsicherheiten und Veränderungen auf einem guten Weg sind! Dass das so ist, haben wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen zu verdanken, die sich in ihrer Freizeit im Ehrenamt in der Pfarrei engagieren. Da sind die Mitglieder unserer Gremien Kirchenvorstand und Pfarreirat, denen ich besonders danken möchte, da in diesen Wochen ihr Dienst endet und wir mit den Neuwahlen zwei personell neu gestaltete Gremien begrüßen dürfen. Allen, die aus diesen Ehrenämtern ausscheiden, sei herzlich gedankt für ihr Mittun und Gestalten. Zahlreiche Gremien-Mitglieder bleiben uns erhalten und neue kommen hinzu. Für die neuerliche Bereitschaft, ein Wahlamt zu übernehmen, sei allen von Herzen gedankt. Dazu kommen alle, die in den Ausschüssen oder einfach nur so immer wieder mithelfen und mit anpacken. Vergelts Gott dafür! Ohne Sie wäre Gemeindeleben nicht möglich.

Im Namen der Gremien unserer Pfarrei und des Seelsorgeteams sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darf ich Ihnen und Ihren Familien und Freunden (in und über Dorsten hinaus) eine segensreiche Zeit des Advents, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch wünschen, verbunden mit Gottes Segen für das neue Jahr 2026.

Ihr Pfarrer

Dr. Stephan Rüdiger, Pfarrer und Dechant

Dezember-Psalmen

Mit fester Freude
 Lauf ich durch die Gegend
 Mal durch die Stadt
 Mal meinen Fluss entlang
 Jesus kommt
 Der Freund der Kinder und der Tiere
 Ich gehe völlig anders
 Ich grüße freundlich
 Möchte alle Welt berühren
 Mach dich fein
 Jesus kommt
 Schmück dein Gesicht
 Schmücke dein Haus und deinen Garten
 Mein Herz schlägt ungemein
 Macht Sprünge
 Mein Auge lacht und färbt sich voll
 Mit Glück
 Jesus kommt
 Alles wird gut

Hanns Dieter Hüsch, Kabarettist, † 6.12.2005

5 SCHWERPUNKTTHEMA
LEBENSWEGE, ZUKUNFTSWEGE,
WEGE IM ADVENT.

Editorial
Priesterweihe und Primizfeier von Thomas Kuhn
40-jähriges Ordensjubiläum von Sr. Bernadette
Abschied von Pfr. em. Günter Kiefer,
Neuzugang Pfr. Martin Peters,
Vera Griesse geht in den Ruhestand

12 PASTORALER RAUM

14 DIE KITAS IN UNSERER PFARREI

18 ARBEIT DER GREMIEN

20 RUND UM DIE PFARREI –
UNSER GEMEINDELEBEN

Maiandacht und Fronleichnam in Heilig Kreuz
Messdienerleiterrunde, Erwachsenenmessdiener in
St. Nikolaus, Neue Messdiener in Heilig Kreuz
Erstkommunion
Firmung
Die alte Orgel klingt wieder...
Choralschola St. Agatha
Kinderchor St. Agatha
Kinderchor Heilig Kreuz
Franziskusweg
Zeltlager in Heilig Kreuz
Schultütenaktion, kfd St. Agatha
Sommerfest in St. Johannes
Café Kunterbunt
Eine-Welt-Gruppe, Frauengruppe
Gottesdienste im Grünen
Jugendtreff St. Agatha
Pfadfinder St. Agatha
Pfadfinder St. Johannes
Ferienlager St. Nikolaus
Caritasarbeit
KAB St. Nikolaus

57 ADVENTSFENSTER IN
HEILIG KREUZ

„Dingsda“
Termine

59 GOTTESDIENSTE IN DER
ADVENTS- UND
WEIHNACHTSZEIT

64 WEIHNACHTSKLÄNGE

65 FRIEDENSLICHTGOTTESDIENST

66 STERNSINGERAKTION 2026

67 KINDERKIRCHE

68 TERMINVORSCHAU

69 TAUFE 2024/2025

70 VERSTORBENE 2024/2025

72 SOCIAL MEDIA

73 KONTAKT – PFARRBÜRO

74 ANSPRECHPARTNER*INNEN IN
DER PFARREI ST. AGATHA

Liebe Leserinnen und Leser,

kaum eine Metapher wird wohl häufiger gebraucht als die des Weges, aber es gibt auch kaum eine, die wir Menschen uns bildlich so gut vorstellen können: So gibt es den **„Lebensweg“** eines Menschen mit seinen Höhen und Tiefen, die zu durchlaufen sind. Neben den breiten, komfortablen und hell erleuchteten Abschnitten – wenn große Feste wie die Erstkommunion oder die Hochzeit anstehen – gibt es auch die steinigen, engen und dunklen Wegstrecken, die für so Manchen auch schon recht früh erreicht werden und zu bewältigen sind.

Jedenfalls verläuft der Lebensweg für keinen Menschen immer geradeaus und sanft bergab. Für alle gibt es Abzweigungen und Anstiege, die uns einiges abverlangen. Dies gilt für die Gesundheit ebenso wie für die private und berufliche Entwicklung, aber natürlich auch für unseren Glauben. Und so mancher wird rückblickend feststellen müssen, irgendwo falsch abgebogen zu sein oder den richtigen Weg nicht gefunden zu haben. Dies darf aber nicht den Blick dafür verstellen, wie oft man auf dem „rechten Pfad“ war oder wie oft man die „richtige Spur“ gefunden hat. Im Verlauf eines langen „Lebensweges“ jedenfalls wird beides vorkommen, und beides gilt es in den richtigen „Rückblick“ zu nehmen, um die Wege des Lebens als das sehen und bewerten zu können, was sie sind, nämlich niemals einfache und gerade Verbindungen von einem Lebensabschnitt zum nächsten, sondern Herausforderungen für unseren Mut und unsere Weisheit, diese Abschnitte zu meistern.

Erfolgreich werden wir jedoch nur sein auf unseren **„Zukunftswegen“**, wenn wir diese nicht allein beschreiten. Gerade dann, wenn es eng und dunkel wird, tut es gut, einen zuverlässigen Gefährten an unserer Seite zu wissen, der uns stützt und manchmal auch ein Stück weit trägt, wenn es ganz schwierig wird. Sich auf das Kommen dieses Begleiters in der Welt vorzubereiten und dann seine Ankunft zu feiern, das ist Sache unserer **„Wege im Advent“**. Wie auch immer diese aussehen mögen, ob hektisch oder eher bedächtig, ob laut oder still, ob dunkel oder festlich beleuchtet, immer folgen sie demselben Ziel, nämlich das Kommen unseres Erlöser zu bekennen und zu feiern. Er ist es, der uns an die Hand nimmt und die notwendige Kraft für unsere „Lebenswege“, so steinig und steil diese auch sein mögen, zu geben im Stande ist.

In diesem Heft wollen wir unseren Blick richten auf einige besondere Lebenswege in unserer Gemeinde, die aus dem Verlauf des vergangenen Jahres hervorzuheben sind: Mit der Priesterweihe von Thomas Kuhn hat ein heute nur noch selten beschrittener, aber für unsere Kirche sehr wichtiger Weg einen vorläufigen Höhepunkt gefunden. Auch das 40-jährige Ordensjubiläum von Schwester Bernadette ist ein bemerkenswerter Höhepunkt; dankbar blicken wir mit ihr gemeinsam auf einen langen Weg in der Krankenhausseelsorge zurück, der für viele Menschen Begleitung und Unterstützung in schwerer Zeit bedeutet hat. Für Pfarrer Günter Kiefer ist der Lebensweg im Dienst der Kirche zu Ende gegangen; an ihn wollen wir in diesem Heft dankbar erinnern. Ein anderer priesterlicher Lebensweg führt ein weiteres Mal in unsere Gemeinde: Pfarrer Martin Peters zieht nach seiner Emeritierung zurück in die Pfarrei St. Agatha. Des weiteren wird von einem ganz besonderen Pilgerweg berichtet – auf den Spuren des Hl. Franziskus von Florenz über Assisi nach Rom. Und dann gibt es die unzähligen Wege, die viele hier in den Gemeinden mit Erwachsenen, mit Jugendlichen, mit Kindern unterwegs waren, um so Glaube, Gemeinschaft und Freude miteinander zu erleben.

Diese vielen Wege möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in diesem Heft vorstellen in der Hoffnung, Sie damit auf Ihrem Weg durch den Advent ein wenig begleiten zu dürfen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest mit viel Zeit und Muße im Kreise Ihrer Liebsten sowie ein gutes und gesegnetes, neues Jahr 2026!

Peter Tönnies & Ludger Krogmann

PRIESTERWEIHE UND PRIMIZFEIER VON THOMAS KUHN

Das Pfingstfest dieses Jahres war für unsere Diözese von Münster mit besonderer Freude verbunden – nach drei Jahren gab es im St. Paulus Dom endlich wieder eine Priesterweihe. Jonas Mieves und Thomas Kuhn wurden durch Handauflegung und Gebet von Altbischof Felix zu Priestern geweiht.

Im Zeichen des Weihespruchs, der dem Motto des Heiligen Jahres entnommen ist, „Peregrinantes in spem“ (Pilger der Hoffnung) predigte Bischof Felix, dass Jonas und Thomas als Priester berufen sind, das Volk Gottes fürsorglich zur Hoffnung in Christus zu führen. Besonders durch die Spendung der Sakramente können sie Gott immer wieder konkret für die Menschen erfahrbar machen und sie an wichtigen Punkten ihres Lebens begleiten. Für Thomas war die Weiheliturgie voller bewegender Momente...



„Das Knien, das Auflegen der Hände durch den Bischof und viele Priester und das Austeilen der Eucharistie an viele Bekannte waren besonders eindrucksvoll. Auch die stille Zeit während der Liturgie war für mich wichtig. Unerwartet war die große Zahl an Priestern, die uns begleiteten.“



In Dorsten konnte einige Wochen nach der Priesterweihe weitergefeiert werden. Mit der Primiz von Thomas Kuhn in St. Agatha stand der traditionelle erste Gottesdienst des Neupriesters in seiner Heimatkirche an. Die Vorbereitungen dafür begannen schon Wochen zuvor in der Planung und besonders bei den Proben des Mädchenchores St. Agatha, der unter der Leitung unseres Kantors Hans-Jakob Gerlings diese feierliche Messe in unserer Pfarrkirche in wunderbarer Weise mitgestaltete. Viele Freunde, Bekannte und Mitglieder der Pfarrei kamen am Primizsonntag zum Gottesdienst zusammen, so dass unsere St. Agatha Kirche voll besetzt war und noch Stühle dazu gestellt werden mussten. Auch im Altarraum wurde aufgestuhlt, da nicht nur viele Priester von außerhalb zur Konzelebration und Mitfeier gekommen waren, sondern auch unsere Messdiener sowie Fahnenabordnungen verschiedener Vereine und Verbände aus Dorsten stark vertreten waren, um ganz getreu von Thomas' Primizspruch „Ut in omnibus glorificetur Deus“ (Damit in allem Gott verherrlicht werde) diesem Gottesdienst besonderen Glanz zu verleihen. Diese große Anteilnahme bewegte auch Thomas in besonderer Weise...

„Die Primizfeier in Dorsten war besonders bewegend, da viele Wegbegleiter anwesend waren – unabhängig von ihrer Konfession oder Kirchenzugehörigkeit. Die Offenheit und Anteilnahme dieser Menschen haben mich tief berührt. Viele reagierten gerührt, als sie erfuhren, mit welchen Gedanken ich Primizgewand, Primizkelch und Primizbild ausgewählt hatte. Bei der Organisation musste ich diesmal die Kontrolle abgeben und durfte erleben, wie Carl alles souverän im Blick hatte.“

Primzprediger Thorsten Jortzik, der einigen noch aus seiner Zeit als Pastor in St. Nikolaus bekannt ist, zeichnete in seiner Predigt das Leben Thomas Kuhns nach, das nun mit der Priesterweihe eine aus seinem Glauben resultierende neue Wendung erhielt, um als Pilger der Hoffnung, der in allem Gott verherrliche, zu wirken.

Thomas Kuhn ist nun als Kaplan in St. Felizitas Lüdinghausen eingesetzt und nimmt sich vor bei all den Aufgaben des Priesters von heute, das Gebet und die Zeit vor Gott nicht zu vernachlässigen.

Carl Severin Seibert



„Nur das, was ins Herz dringt, kann uns wandeln und zum Handeln leiten. Mein Auftrag und Wunsch für das priesterliche Wirken lautet: ‚Höre, um zu handeln; handle, um Gott in allem zu verherrlichen.‘“





„Die Feier meines 40-jährigen Ordensjubiläums, in der ich auch meine Gelübde erneuert habe, hat mir noch einmal deutlich spüren lassen, wie gut es Gott mit mir meint und dass es viele Menschen gibt, die sich freuen, dass es mich gibt. Das lässt mich froh und dankbar sein und meinen Weg in Treue weitergehen.“

SR. BERNADETTE MARIA BLOMMEL SMMP FEIERT IHR 40-JÄHRIGES ORDENSJUBILÄUM

Am Sonntag, den 29. Juni 2025, dem Hochfest Peter und Paul, durfte ich in Dankbarkeit das Fest meines 40-jährigen Ordensjubiläums feiern. Pfarrer Dr. Stephan Rüdiger stand dem festlichen Gottesdienst mit zahlreichen Priestern in der St. Agatha Kirche vor, zu dem Mitschwestern, viele Angehörige, Freunde und zahlreiche Menschen aus der Gemeinde gekommen waren. Die Chorschola und die Neue Kantorei Dorsten unter der Leitung unseres Kantors Dr. Hans-Jakob Gerlings haben den Festgottesdienst wunderbar musikalisch gestaltet und Pater Heribert Arens aus dem Franziskanerkloster fand in seiner Festpredigt ermutigende und aufbauende Worte. Vom Pastoralteam, zu dem auch ich als Krankenhausseelsorgerin gehöre, waren alle gekommen und haben sich mit mir gefreut. Das war für mich ein starkes Zeichen von Solidarität und Wertschätzung.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle in der Kirche Anwesenden zu einem Gläschen Sekt o.ä. ins Pfarrheim eingeladen. Dort war Gelegenheit zu persönlicher Gratulation und Begegnung. Liebe Menschen aus der Kolpingsfamilie Dorsten Zentral, deren geistliche Leitung ich bin, und von der kfd hatten schon am Tag zuvor das Pfarrheim schön hergerichtet und haben mir den ganzen Tag geholfen, so dass ich mit allen geladenen Gästen dort mein Jubiläum gemütlich feiern konnte.

Es war ein frohes Fest bei sonnigem, warmem Wetter, mit vielen gut gelaunten Gästen und schönen Begegnungen. Als ich vor 13 Jahren nach Dorsten kam, kannte ich niemanden. Schnell entstanden Freundschaften und ich fand hier ein Zuhause.

Die Arbeit als Krankenhausseelsorgerin im Elisabeth-Krankenhaus erfüllt mich sehr. Schade ist, dass es dort keine weiteren Ordensschwwestern mehr gibt. Ich pflege Kontakt zum Konvent der Ursulinen und zu den Franziskanern. Dort fühle ich mich auch geistig beheimatet und das tut mir gut.

Sr. Bernadette Maria Blommel SMMP

Auszüge aus der Predigt von Franziskaner-Pater Heribert anlässlich des Jubiläums:

„Liebe Sr. Bernadette, Du feierst Dein Jubiläum am Fest „Peter und Paul“. Das sind zwei Apostel, wie sie unterschiedlicher nicht sein können. Ihr gemeinsames Fest verbindet sie durch das kleine Wörtchen **UND**.

UND, kein „nur“, kein „oder“. Dieses Wort grenzt nicht ab, trennt nicht, es verbindet. ... Gott hat eine **UND-Welt** geschaffen: Himmel und Erde, Gott und Mensch, Frau und Mann, Gerechte und Sünder, Gesunde und Kranke.

UND - das ist auch ein zentrales Wort für unser Ordensleben – wie Du, Sr. Bernadette, es seit 40 Jahren lebst: Bete und arbeite, ich und du, Vertrau und pack zu, Klausur und mitten unter Menschen, Bibel und Fernsehkrimi, Gesunde und Kranke, Gebärende und Sterbende, daheim und weltweit, Herz und Verstand: Lebendiges Ordensleben lebt von diesem Miteinander.

So ist auch Dein Ordensleben, liebe Sr. Bernadette, ein **UND-Leben**. Es ist geprägt von Gott – er ist dir wichtig. ... Du verkörperst ihn am Bett der Kranken und Sterbenden – einfach durch die Art Deines Daseins. Diesem Gott bist du nur treu, wenn Du das „und“ lebst: „nur“ Gott – das geht nicht! ... Gott mag solche Haltungen auch nicht! Denn unser Gott ist ein „und“-Gott: Er liebt das Zusammenspiel: Gott und Welt, Gott und Mensch. ... Ordensleben bekommst du nur als „und“-Leben: Das Leben kennt Höhen und Tiefen, Glaube und Zweifel, Beglückendes Gebet und Langeweile, Mitschwestern und -brüder, die Geschenk – und auch solche, die Zumutung („Ach Gott, auch die noch!!!“) sind. Woher nimmst du die Kraft, dieses **UND** zu leben? Deine Professkerze, Bernadette, verrät die Antwort: „Es genügt dir meine Gnade“ (2 Kor 12,9) steht auf ihr geschrieben. Diese Kerze, dieses Hoffnungs- und Vertrauenslicht, hat dich durch Dein Ordensleben begleitet und getragen. ... Du bist vor 40 Jahren in Bestwig eingetreten: um Zeugnis zu geben von einem Gott, der die Vielfalt liebt, von einem Gott, den es besonders zu den Einfachen und Armen und den Kranken zieht. So wurde Dein Leben zum Zeugnis für die Wahrheit: Gottes Gnade genügt. Danke dafür!“



WIR NEHMEN ABSCHIED VON PFARRER EM. GÜNTER KIEFER



Am 9. April 2025 verstarb Pfarrer em. Günter Kiefer mit 93 Jahren. In einer bewegenden Trauerfeier am 17. April nahmen viele Gemeindemitglieder von ihm Abschied. Pfarrer Kiefer, der 1964 zum Priester geweiht wurde und im vergangenen Jahre noch sein 60-jähriges Priesterjubiläum feiern konnte, war von 1975 bis 2005 Pfarrer in der Pfarrei St. Johannes in der Feldmark. Fast 30 Jahre lang verrichtete er dort seinen priesterlichen Dienst und sorgte für ein lebendiges Gemeindeleben. Die Pfadfinder und die KAB hat er dort ins Leben gerufen und sich besonders um die Partnerschaft mit der Partnergemeinde in Argentinien verdient gemacht. Aus gesundheitlichen Gründen schied Pastor Kiefer 2005 aus dem Dienst aus. Seiner Berufung folgte er auch nach seiner Emeritierung. Im Annastift hat er noch viele Jahre als Priester gewirkt und viele Menschen im Glauben begleitet. Dafür wurde er sehr geschätzt. So bleibt er mit großem Dank für sein Wirken als beliebter, guter Hirte und Seelsorger in den Herzen all der vielen, denen er Begleiter auf den verschiedenen Lebenswegen sein konnte.

NEUZUGANG PFARRER MARTIN PETERS



Liebe Mitglieder der Pfarrei St. Agatha,

für alle, die mich noch nicht kennen. Ich bin Martin Peters, geboren am 24.01.1958 in Westerholt, heute ein Ortsteil von Herten. Ich wurde Pfingsten 1984 in Münster zum Priester geweiht. Zwischen 2009 und 2013 war ich schon einmal als mitwirkender Priester in St. Agatha tätig.

Zum 1. Advent 2025 kehre ich zurück und freue mich schon auf meinen Dienst. Meine Hauptaufgabe wird es sein, Ihren Pfarrer Dr. Stefan Rüdiger im priesterlichen Dienst zu unterstützen. Ich werde Werktags- und Sonntagsmessen feiern in den Kirchen unserer Pfarrei, für

Taufen, Trauungen, Ehejubiläen und Schulgottesdienste zur Verfügung stehen; Gottesdienste anlässlich der Beerdigung feiern, Eucharistiefeiern im Krankenhaus und an anderen Orten halten... Seelsorge für Gruppen und Einzelpersonen, Krankensalbung und Krankenkommunion gehören auch dazu. Nähere Einzelheiten spreche ich im Seelsorgeteam und mit dem leitenden Pfarrer ab. Ich werde Am Ostgraben 11 eine Wohnung nehmen und mein Büro An der Vehme haben, wo auch das Pfarrbüro ist.

Wenn Bedarf besteht, kann ich auch in Projekten der Pfarrei mitwirken wie Erstkommunion- und Firmvorbereitung, oder auch auf Ebene der Gemeinden, wenn dies im Seelsorgeteam oder mit dem Pfarreirat abgesprochen ist. Darüber hinaus bin ich auch zur Mitarbeit im pastoralen Raum Dorsten-Kirchhellen ernannt und werde also auch Gottesdienste im ganzen ehemaligen Dekanat Dorsten feiern.

Wie möchte ich angesprochen werden? Meine offizielle Ernennung lautet „Pastor mit dem Titel Pfarrer“, bitte also nicht Pfarrer nennen, denn das bin ich nur noch dem Titel nach. Solange das vertraute Du noch nicht ausgemacht ist, also gern Pastor Peters oder Pastor.

In diesem Sinne grüßt Sie und Euch alle
Pastor Martin Peters

PFARRSEKRETÄRIN VERA GRIESE GEHT IN DEN RUHESTAND

Im Februar 2025 wurde Pfarrsekretärin Vera Griese vom Seelsorgeteam und anderen, die mit ihr zusammengearbeitet haben, verabschiedet. 14 Jahre hat sie in der Pfarrei diesen Dienst mit viel Freude und Engagement erfüllt.

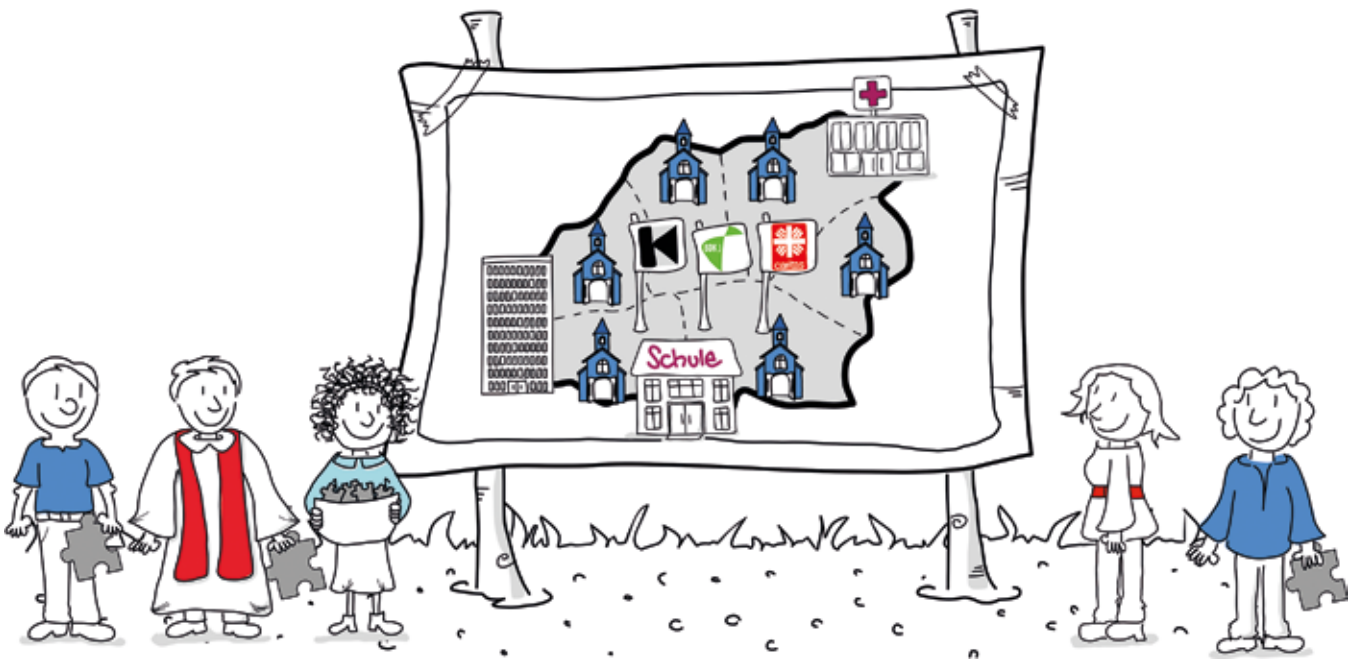
Im Februar 2011 fing sie im Gemeindebüro Heilig Kreuz bei Pfarrer Myczinski ihre Arbeit an. Sie war für die Altendorfer und Ulfkotter Gemeindemitglieder die erste Anlaufstelle, wenn sie mit ihren Anliegen ins Gemeindebüro kamen. Sie hatte für alle ein offenes Ohr, ob es freudige Anlässe – wie Taufen oder Trauungen – oder ob es traurige Anlässe waren – wie beim Tod eines nahen Angehörigen. Darüber hinaus war sie auch Anlauf- und Kontaktstelle für die Ehrenamtlichen. Durch ihre Mitarbeit im Gemeindevorstand war sie dort auch gut vernetzt. Während der Pandemie, als die vier Gemeindebüros zusammengelegt wurden, wechselte sie dann in das Pfarrbüro St. Agatha. Bei der Verabschiedung im Februar stand der Dank für ihr langjähriges Engagement in der Pfarrei im Mittelpunkt. Verbunden mit dem Wunsch, dass Vera Griese einen glücklichen und erlebnisreichen Ruhestand genießen möge – mit viel Gesundheit, Zufriedenheit und vor allem Gottes Segen.



„Die Arbeit hat mir immer sehr viel Spaß gemacht, besonders der Publikumsverkehr. Leider wurde er mit der Pandemie und danach weniger. Und es war eine gute Zeit der Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen, den Pfarrern und den anderen Seelsorgern*innen.“ – so ist das Resümee ihrer Arbeit.



PASTORALER RAUM IM JAHR 2025



Das Koordinierungsteam des Pastoralen Raumes Dorsten-Kirchhellen hatte im Jahre 2025 unter anderem die Aufgabe, Mitglieder für ein Leitungsteam an das Bistum zu benennen.

Vorgeschlagen wurden im Oktober 2025 folgende Mitglieder an den Diözesanadministrator:

Pfr. Dr. Stephan Rüdiger
Leitender Pfarrer St. Agatha

Stefanie Stappert
Pastoralreferentin St. Antonius und Bonifatius

Claudia Esser
Vorsitzende Pfarreirat St. Agatha

Franz Klein-Wiele
Vorsitzender Pfarreirat St. Johannes d.T.

Franz-Hermann Lürken
Vorsitzender Pfarrteam (Beauftragtenteam) St. Matthäus und Mitglied im Pfarreirat als beratendes Mitglied

Pfr. Dr. Stephan Rüdiger und Stefanie Stappert wurden aus Ihrer jeweiligen Berufsgruppe gewählt. Die Wahl von Claudia Esser und Franz Klein-Wiele erfolgte durch die Ehrenamtlichen des Koordinierungsteams. Franz-Hermann Lürken wurde vom gesamten Koordinierungsteam als Beratendes Mitglied empfohlen.

Zum 01.01.2026 wird das Leitungsteam durch die Bistumsleitung für eine Dauer von vier Jahren beauftragt werden. Auf Zukunft wird laut Statut zum Leitungsteam noch eine fest angestellte Verwaltungsleitung hinzukommen, die für die Administration im Pastoralen Raum verantwortlich ist.

Das Leitungsteam wird für Themen zuständig sein, die pfarreübergreifend relevant sind (Pastoral- und

Kirchenentwicklung, Kommunikation, Personalverantwortung für Mitarbeitende, Ressourcenmanagement). Die Pfarreien bleiben weiterhin eigenständig. Aber zeitnah gilt es zum Beispiel gemeinsam mit den Verantwortlichen der Pfarreien ein Immobilienkonzept für den gesamten Pastoralen Raum zu erstellen. Das Leitungsteam wird zudem Mitglied im Rat des Pastoralen Raumes sein, der im Jahr 2026 gegründet werden wird. Weitere Mitglieder dieses Rates werden maximal zwei freiwillig Engagierte aus den Gremien der Pfarrei sowie ein weiterer Vertreter/eine weitere Vertreterin aus den jeweiligen Pastoralen Teams sein. Weitere Akteure aus der Kategorialen Seelsorge, den Vereinen, Verbänden und Einrichtungen können hinzu berufen werden. Der gesamte Rat wird über anstehende strategische Fragen im Pastoralen Raum entscheiden.

Finanziell stellt das Bischöfliche Generalvikariat dem Pastoralen Raum in den Jahren 2026 und 2027 jeweils ein Budget zur Verfügung. Dieses setzt sich wie folgt zusammen:

- Pauschale über 3000€
- 5 Cent pro Katholik*in
- 5 Cent pro Einwohner*in

Diese Mittel werden nicht ausreichen, um alle anstehenden Aktionen, Projekte und Kooperationen zu decken. Von daher wird es auch finanziell Kooperationen zwischen den Pfarreien geben müssen.

Für 2026 ist die Gestaltung einer Internetseite „Katholische Kirche Dorsten Kirchhellen“ bereits in Planung. Dort wird es aktuelle Informationen geben, und es werden die einzelnen Pfarreien und Einrichtungen sowie Aktionen und Kooperationen im Pastoralen Raum zu finden sein.

Schon heute gestalten einige Pfarreien die Kommunion- und Firmvorbereitung erfolgreich in pfarreübergreifenden Kooperationen. Eine solche Zusammenarbeit soll in Zukunft auch an vielen anderen Stellen möglich gemacht werden.

Wenn Sie weitere Informationen zum Thema Pastoraler Raum wünschen, finden Sie auf der Webseite des Bistums <https://www.bistum-muenster.de/strukturprozess> Details zu den verschiedenen Themen.

Wir haben in unserem Pastoralen Raum den Weg zur Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren bereits sehr wertschätzend und erfolgreich miteinander gestaltet. Möge uns das in Zukunft weiterhin genauso gelingen.

Claudia Esser

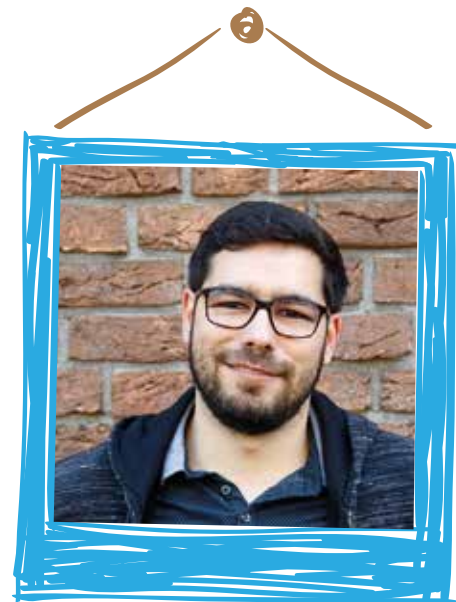
Unsere Mitglieder des Koordinierungsteams:

- Burkhard Altrath**
Diakon St. Laurentius
- Ursula Bensch**
Vorsitzende Pfarreirat St. Josef
- Beate Borgmann**
Leiterin Beratungsstelle Ehe, Familie, Leben
- Bernd Borgmann**
KV St. Matthäus
- Claudia Esser**
Vorsitzende Pfarreirat St. Agatha
- Jutta Feller**
Vorsitzende Pfarreirat St. Antonius und St. Bonifatius
- N. N.**
Vorsitzender Pfarreirat St. Laurentius
- August Hüsing**
Leitender Pfarrer St. Josef
- Franz Klein-Wiele**
Vorsitzender Pfarreirat St. Johannes d.T.
- Franz-Hermann Lürken**
Vorsitzender Pfarreirat St. Matthäus
- Christoph Potowski**
Leitender Pfarrer St. Johannes des Täufer
- Ludger Roggenbuck**
KV St. Agatha
- Pfr. Dr. Stephan Rüdiger**
Leitender Pfarrer St. Agatha
- Stefanie Stappert**
Pastoralreferentin St. Antonius und Bonifatius
- Winfried Stuke**
KV St. Johannes d.T.
- Hendrik Werbick**
Koordinator
- (KV = Kirchenvorstand)

UNSERE KINDERTAGESSTÄTTEN

In der Pfarrei St. Agatha gibt es zur Zeit sechs Kindertagesstätten.
Wir möchten Ihnen in dieser Ausgabe einmal die Leiterinnen und Leiter der Kitas vorstellen. Außerdem informieren wir Sie über die Zukunftswege einige unserer Einrichtungen.

Im Sommer 2021 durfte ich das Familienzentrum St. Johannes kennenlernen und kurze Zeit später dort auch meine Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher erfolgreich abschließen. Kurz darauf wechselte ich als pädagogische Fachkraft in das Team des Kindergartens St. Agatha an der Falkenstraße, um mich neuen pädagogischen Herausforderungen zu stellen. Seit Januar 2025 leite ich den **Kindergarten St. Agatha Falkenstraße** und freue mich, gemeinsam mit dem Team eine warme, sichere und kindgerechte Umgebung zu gestalten. Bereits seit 2011 engagiere ich mich in unserer Kirchengemeinde. In dieser Zeit durfte ich jährlich das Ferienlager Ameland St. Nikolaus von der Hardt begleiten und so Werte wie Gemeinschaft, Verantwortung und Freude am Miteinander erleben und weitergeben. Diese Erfahrungen prägen meinen Umgang mit Kindern, Familien und dem Team. Mir ist wichtig, dass der Kindergarten ein Ort ist, an dem Kinder ihre Stärken entdecken können, neugierig bleiben dürfen und sich gesehen fühlen. Ich freue mich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen und darauf, unseren Kindergarten gemeinsam weiterzuentwickeln.



Daniel-Maurice Bauer.
32 Jahre



Johannes Erwig.
33 Jahre

Seit November 2022 bin ich als Leitung für die **Kita St. Katharina** zuständig. Mein beruflicher Werdegang begann mit der Ausbildung zum Erzieher. Im Anschluss war ich 2 ½ Jahre an einer Förderschule in Herten als Integrationsbegleiter tätig, bevor es mich zurück in den Kindergarten zog. Vier Jahre lang arbeitete ich als Erzieher im Familienzentrum St. Agatha am Westwall, übernahm dann die kommissarische Leitung der KiTa Falkenstraße, ehe ich schließlich die Leitung in St. Katharina antrat. Zwischenzeitlich absolvierte ich Weiterbildungen zum Fachwirt im Erziehungswesen in Münster sowie zur Kinderschutzfachkraft in Vlotho. Seitdem bin ich für die anderen Einrichtungen im Verbund Ansprechpartner bei Kinderschutzfällen. Bei der Arbeit mit den Kindern ist es mir wichtig, sie dort abzuholen, wo sie stehen. Jedes Kind bringt seine eigene Persönlichkeit, seine Stärken und seine Fragen mit. Darauf möchte ich besonders eingehen und es auf seinem individuellen Weg begleiten. Ich sehe die Kinder in ihrer Ganzheit – mit Herz, Kopf und Hand. Dabei möchte ich ihnen das passende Rüstzeug mitgeben, das sie im Alltag stärkt. So können sie erfahren, dass sie angenommen werden, so wie sie sind und aus dieser Erfahrung Kraft für Neues schöpfen.



Melanie Föcker.
44 Jahre

Seit 2003 arbeite ich als Erzieherin in unserer **Kita Heilig Kreuz**, im März 2014 habe ich die Leitung der Einrichtung übernommen. Schon als Jugendliche war ich in unserer Gemeinde aktiv, deshalb fühle ich mich mit dem Kindergarten und der Pfarrei besonders verbunden.

In meine Rolle als Einrichtungsleitung bin ich im Laufe der Jahre hineingewachsen. Dabei ist es mir wichtig, nicht nur organisatorische Aufgaben zu übernehmen, sondern auch immer wieder in den Gruppenalltag einzutauchen. Ich liebe den familiären Charakter unserer Kita und empfinde es als große Freude, die Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen.

Als Leitung habe ich das Ziel, die vertraute und familiäre Atmosphäre unserer Kita zu bewahren, jedes Kind in seiner Individualität zu fördern und ein wertschätzendes Miteinander zwischen Kindern, Eltern, Team, Träger und Gemeinde zu stärken. Gleichzeitig möchte ich unsere Einrichtung offen und zukunftsorientiert weiterentwickeln – damit wir auch in den kommenden Jahren ein Ort bleiben, an dem Kinder sich geborgen fühlen und wachsen können.

2026 feiert unsere Kita ihr 60-jähriges Bestehen – ein schöner Anlass, um dankbar zurückzublicken und gemeinsam nach vorne zu schauen.

Seit dem 01.10.2025 leite ich das **Familienzentrum St. Nikolaus**. In den letzten 10 Jahren habe ich unter der Trägerschaft des KiTa-Zweckverbandes im Bistum Essen mehrere Kindertageseinrichtungen in Bottrop und Gladbeck geleitet. Neben einer jahrelangen Erfahrung als Einrichtungsleitung und pädagogischer Fachkraft verfüge ich über eine Zusatzausbildung als Kinderyogalehrerin, QM-Beauftragte und Kinderschutzfachkraft.

Basierend auf einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Träger und den externen Partnern, ist mir eine wertschätzende, konzeptionelle Arbeit und Weiterentwicklung im Team sehr wichtig. Ich möchte im Familienzentrum St. Nikolaus eine liebevolle und förderliche Umgebung schaffen, in der sich alle Kinder sicher fühlen und ihre individuellen Talente partizipativ entfalten können.

Ich freue mich sehr auf diese neue Tätigkeit und auf jede Form der Begegnung mit Ihnen.



Cornelia Hehning.
56 Jahre



*Claudia Jägering.
56 Jahre*

Ich wohne und arbeite in unserer Pfarrei St. Agatha. Mein beruflicher Werdegang begann 1985 mit der Ausbildung zur Erzieherin. Über kleine Umwege bin ich in der **Kita St. Agatha am Westwall** gelandet. Nebenberuflich habe ich meinen Fachwirt gemacht und ein Bachelorstudium der Bildungswissenschaft abgeschlossen.

In meinen zurückliegenden Berufsjahren durfte ich so einige räumliche und pädagogische Veränderungen in der Kita miterleben. Hatten wir anfangs 100 Kinder im Alter von 3-6 Jahren im Haus, reduzierte sich die Zahl der zu betreuenden Kinder mit der Aufnahme von U3 Kindern auf 85.

Gearbeitet habe ich zunächst als Ergänzungskraft für zwei Gruppen. Später wurde ich Gruppenleiterin in einer Gruppe. Seit 2012 bin ich Einrichtungsleitung in der Kita St. Agatha am Westwall.

Im Jahr 2017 wurden wir zum ersten Mal als Familienzentrum zertifiziert. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern sind wir seit dieser Zeit Ansprechpartner für die Belange der Familien in unserem Stadtteil.

Das wichtigste in meiner Arbeit sind die Kinder und ihr Wohlergehen. Sie stehen stets im Mittelpunkt. Ich verstehe daher meine Aufgabe als Knotenpunkt zwischen Kindern, Eltern, Kollegen, dem Verbund und unseren Kooperationspartnern. Hier bin ich Ansprechpartner, Vermittler und Organisator und versuche offen, transparent und authentisch jeden Tag mit allen Beteiligten zu gestalten.

Aktuell machen wir uns auf den Weg, mittels Kinderparlament, Demokratie zu gestalten und zu leben. Damit stellen wir uns zukunftsorientierter auf, denn Mitbestimmung von Kindern ist mir und meinem Team wichtig.

Seit August habe ich die Leitung des **Familienzentrums St. Johannes** übernommen, ein besonderer Moment für mich, denn ich selbst war vor rund 30 Jahren als Kind in dieser Kita. Dass sich nun der Kreis schließt und ich hier in neuer Rolle zurückkehren darf, freut und berührt mich sehr.

In den letzten Jahren durfte ich in verschiedenen Kitas Erfahrungen als Erzieher sammeln, zuletzt war ich zwei Jahre lang die Abwesenheitsvertretung der Leitung in der Kita St. Katharina. Jetzt freue ich mich sehr auf meine neue Aufgabe in St. Johannes und darauf, gemeinsam mit meinem Team die Kinder, Familien und die Nachbarschaft zu begleiten und zu stärken.

Mir ist besonders wichtig, transparent zu arbeiten, offen, ehrlich und auf Augenhöhe mit Eltern, Kindern, Kolleginnen und Kollegen sowie allen Beteiligten im Verbund. Im Mittelpunkt steht für mich dabei immer das Wohl der Kinder. Unsere zentrale Aufgabe sehe ich darin, den Kindern schöne, positive und stärkende Momente zu schenken, an die sie sich gern erinnern und die sie in ihrer Entwicklung unterstützen.



*Inaki Joachimu.
34 Jahre*



Neubau der Kita Falkenstraße und Zusammenlegung mit der Kita St. Johannes

Noch im letzten Jahr hat die Kita St. Agatha an der Falkenstraße ihr fünfzigjähriges Jubiläum gefeiert. Eigentlich sollte diese Kita geschlossen werden, da das Gebäude den pädagogischen Anforderungen nicht mehr entspricht. Als Ersatz wurde in Kooperation mit der Stadt Dorsten die Kita St. Katharina gebaut, die im Februar 2023 in Betrieb genommen wurde.

Nach den Vorgaben des Bischöflichen Generalvikariats Münster (BGV) sollte dann die Kita an der Falkenstraße bis spätestens 2027 aufgegeben werden. Für die Kita St. Johannes, die ebenfalls schon sehr in die Jahre gekommen ist, wurde ein Neubau vorgesehen, um alle Kinder in unserem Einzugsbereich gut betreuen und fördern zu können. Soweit die Planung des Bistums und unserer Gemeinde.

Die Bedarfsplanungen der Stadt Dorsten zeigten jedoch, dass es langfristig im Einzugsgebiet der Kita Falkenstraße einen viel höheren Bedarf an Betreuungsplätzen gibt, als im Bereich der Kita St. Johannes. Aus diesem Grunde wurde die Bitte an uns herangetragen, den Kita-Standort St. Johannes aufzugeben und stattdessen die Kindertagesstätte an der Falkenstraße neu zu bauen und zu erweitern.

Dieser Vorschlag wurde nach gründlichen Überlegungen mit der Stadt Dorsten, dem BGV, dem Landesjugendamt und den Gremien der Gemeinde angenommen.

Die Kita St. Johannes und die Kita an der Falkenstraße werden nun im neuen Gebäude an der Falkenstraße fusionieren. Im Investorenmodell baut die Stadt Dorsten eine neue Kindertagesstätte für fünf Gruppen, in der Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren betreut werden.

In den kommenden Wochen erwarten wir den Abschluss aller baurechtlichen Vereinbarungen zwischen InfraDOR, dem BGV und unserer Pfarrei St. Agatha. Für die Bauphase ist ein Umzug in das Ausweichquartier an der Brüdernstraße geplant. Dieser Umzug ist nach jetzigem Stand für den Sommer 2026 vorgesehen. Danach folgt der Abriss der alten Kindertagesstätte Falkenstraße und der Neubau der neuen Kita.

Wir freuen uns sehr auf die bevorstehenden positiven Veränderungen und darauf, diese spannende Zeit gemeinsam mit unseren Teams zu gestalten.

Regina Kleine Weischer, Verbundleitung

WAHLEN IN ST. AGATHA

Am 8. und 9.11.2025 haben die Wahlen für den Kirchenvorstand sowie für den Pfarreirat stattgefunden. Die Mitglieder beider Gremien wurden jeweils für 4 Jahre gewählt.

Unter dem Wahlmotto „Du bist entscheidend!“ gestalten die Gremien eigenverantwortlich und mit großer Identifikation und Kompetenz das kirchliche Leben vor Ort mit. Ihre Arbeit ist ein deutlicher und unverzichtbarer Mehrwert einer gemeinsamen Verantwortung von Priestern und Laien/innen, von Haupt- und Ehrenamtlichen in der Kirche

EHRENAMTLICH GEWÄHLTE MITGLIEDER DES PFARREIRATS:



Anja Dupré



Anke Eich



Claudia Esser



Markus Föcker



Anita Kropf



Christina May



Evamaria Schäfer



Carl Seibert

EHRENAMTLICH GEWÄHLTE MITGLIEDER DES KIRCHENVORSTANDS:



Ludger Dreckmann



Matthias Hölzle



Reinhard Ketteler



Johannes Lordieck



Hendrik Mußmann



Pascal Rehmann



Ludger Rentmeister



Ludger Roggenbuck



Steffen Schirmacher-Rohleder



Maximilian Stevens



Dr. Peter Tönnies



Gregor Wienhues



Marco Witteberg

Unser Gemeindeleben

MAIANDACHT IN HEILIG KREUZ

Die Gemeinde Heilig Kreuz lädt meistens am 2. Sonntag im Mai zu einer fröhlichen (Mai)Andacht auf einem Hof ein. In diesem Jahr hat die Familie Schulze-Erning ihren Garten dafür zur Verfügung gestellt. Die Schöpfungsgeschichte stand im Mittelpunkt. Und wo kann man besser dafür danken als in der Natur und in einem schönen Garten!



FRONLEICHNAM IN HEILIG KREUZ

Ein Fest, an dem wir auf die Straßen gehen und unseren Glauben für alle sichtbar zeigen.

Die Kirche muss auch mal andere Wege gehen, wie Pfarrer Vaitiekunas in seiner Predigt formulierte – und das war wörtlich zu nehmen. Nachdem zwei jahrelange Ausrichter von Altären in diesem Jahr nicht mehr mitmachen wollten, haben wir neue Orte dafür gefunden und sind einen anderen, etwas kürzeren Weg gelaufen. Begleitet wurde das Allerheiligste von 7 Baldachinträgern, 5 Messdiener*innen, 5 Erstkommunionkindern, den Bannern von kfd und Kolping und vielen Gläubigen – klein und groß, alt und jung.

„Auf dem Weg sein“ war das Thema am ersten Altar der Familien Josten und Kerkmann. Im Dorfpark, am Altar der Familie Kremerskothen, stand Maria, die Mutter Jesu als unsere Wegbegleiterin, im Mittelpunkt. Teilnehmende Kinder hatten im Vorfeld Taschen erhalten, in denen sie auch eine Kerze fanden, die bei der Muttergottes entzündet werden konnte. Der dritte Altar, am Ehrenmal, wurde von der Familie Korczak und Maria Booke zum Thema „Frieden“ gestaltet. Welch wichtiges Thema in diesen Zeiten



an diesem beeindruckenden Ort! Hier durften alle Kinder Friedenstauben aufhängen, die auch noch Tage danach eindrucksvoll den Wunsch nach Frieden für alle Menschen der Erde zeigten.

Die Andachten an den Altären wurden musikalisch von Heike Paß mit der Gitarre begleitet. Das Wetter war stabil – was für alle Vorbereitenden und Mitmachenden immer ein beruhigendes Gefühl ist und die ganze Durchführung ungemein erleichtert. Erleichtert waren wir als Gemeindevorstand aber auch, dass dieses Angebot in diesem Jahr so gut angenommen wurde. Gemeinsam unterwegs auf neuen Wegen – was für ein schöner, hoffnungsfroher Gedanke!

Christina May



NEUES AUS DER MESSDIENER- LEITERRUNDE

GEMEINSAM AM ALTAR - UNTERWEGS IM LEBEN!

Wer glaubt, dass sich das Leben der Messdiener*innen nur am Altar abspielt, liegt weit daneben. Ein Jahr mit uns Messdiener*innen bedeutet weit mehr als der regelmäßige Dienst am Altar. Es ist ein Jahr voller Begegnungen, gemeinsamer Erlebnisse und gelebtem Glauben – getragen von einer Gruppe junger Menschen, die sich mit Herz und Freude für unsere Gemeinde einsetzen.

Natürlich gehört der Dienst in der Kirche zu unserem Alltag – besonders rund um Ostern, bei großen Festen wie der Priesterweihe von Thomas Kuhn in Münster und seiner Heimatprimiz oder bei der feierlichen Einführung unserer neuen Minis. Das sind die Momente, in denen wir spüren, wie wichtig unser Platz in der Gemeinde ist. Und es macht echt stolz, Teil davon zu sein.

Auch der Dank an unsere langjährigen Messdiener*innen liegt uns am Herzen. Im Mai wurde ihnen im Namen der Gemeinde für ihren langjährigen Dienst gedankt und eine Urkunde sowie ein Gutschein überreicht.

Aber auch außerhalb der Kirche war einiges los. Beim Kochen im Herbst haben wir gezeigt, dass wir nicht nur Brot und Wein bringen, sondern auch Leckereien der südeuropäischen Küche zaubern können. Mit viel Spaß haben wir geschnippelt, gebrutzelt und gemeinsam gegessen.

Ein weiteres Highlight war unsere Weihnachtsfeier, bei der wir das Jahr besinnlich ausklingen ließen – mit Spielen, Musik, Kakao, Kinderpunsch und dem Gefühl, Teil einer großen Gemeinschaft zu sein. Und auch die Leiterrunde beendete das Jahr mit einer gemütlichen Raclette-Runde und blickte zurück auf all die schönen Erlebnisse.

„Kinderkarneval -helau!“ hieß es auch in diesem Jahr wieder. Rund 80 verkleidete Kinder hatten viel Spaß beim Stoptanz, bei der Polonaise und dem Schokokuss-Wettessen. Eine Kostümehrung durfte natürlich auch nicht fehlen. ►



Sportlich wurde es bei einer fröhlichen Kanutour. Dort paddelten wir gemeinsam über die Lippe – Teamwork, Wasserspritzer und jede Menge Lachen inklusive. Trotz des regnerischen Wetters haben wir unser Ziel erreicht und uns erschöpft auf das von der Leiterrunde und Eltern organisierte Grillen gefreut.

Wir sind nicht einfach nur Messdiener*innen, wir sind Freund*innen geworden. Und genau das macht unsere Gemeinschaft so besonders. Wir blicken dankbar auf ein Jahr voller gemeinsamer Momente, Glauben und Freude zurück – und freuen uns schon auf alles, was vor uns liegt!



Von links: Gerhard Röhm, Gregor Wienhues, Julia Cirkel, Maximilian Röhm, Diane Wirtz, verdeckt Johanna Tönnies, Verena Hemmer, Hendrik Albers, Anne Nienhaus, Ellen Möller, Markus Balster, Carl Severin Seibert, Ulli Wessel, Pastor Martin Peters, Georg Greiwe, Matthias Möller, Anna Berendsen.



ERWACHSENENMESSDIENER BEI DER OSTERNACHTSFEIER IN ST. NIKOLAUS

Messdienerinnen und Messdiener zu finden, wird vielerorts zu einer wachsenden Herausforderung.

In der Gemeinde St. Nikolaus entstand daher die Idee, ehemalige und „inaktive“ Messdienerinnen und Messdiener für die Feier der Osternacht zu gewinnen. Bei einer gemütlichen Runde schlug Gregor Wienhues vor, frühere Mitglieder aus der Jugendzeit anzusprechen – mit großem Erfolg. Am Karsamstag fanden sich schließlich sieben Frauen, ein Mädchen und neun Männer zur Probe ein. Die Stimmung erinnerte an ein Klassentreffen: Überall war die Freude spürbar, alte Bekannte aus Messdienerzeiten wiederzusehen. ►



Fünfte von links: Johanna Tönnies,
dritte von rechts: Elisabeth Rückert

Pastor Martin Peters, der die Osternacht liturgisch leitete, zeigte sich sichtlich bewegt vom Engagement der Gruppe. Für Georg Greiwe und seine Tochter Diane Wirtz war es ein besonderer Moment – erstmals dienten sie gemeinsam am Altar.

Carl Seibert, Messdiener in der Pfarrei und Theologiestudent aus Münster, übernahm als Zeremoniar die Koordination und gab wertvolle Impulse, damit jede und jeder seine Rolle sicher ausfüllen konnte. Weitere aktive Messdiener waren Julia Cirkel und Elisabeth Rückert. Letztere war die jüngste Messdienerin an diesem Abend und fühlte sich im Kreis der Erwachsenen sichtlich wohl.

Bereits bei der Probe am Samstagmorgen konnte man merken: Das „Messdiener-Wissen“ von damals ist noch aktiv und muss nur erinnert werden, sodass alles reibungslos funktionieren kann.

Musikalisch begleitet vom Kirchenchor St. Nikolaus und liturgisch „flankiert“ durch die große Ministrantenschar war die besondere Osternacht am frühen Abend des Karstamstags ausgesprochen feierlich. Die Gemeinde in der voll besetzten Kirche betete und sang kräftig mit, sodass Ostern freudig begangen werden konnte.

Nach dem Auszug wurden die liturgischen Dienste vom Gemeindevorstand mit Wein und Schorle begrüßt, um auf das Fest und den gelungenen Einsatz anzustoßen.

Die Begeisterung war so groß, dass bereits Pläne geschmiedet werden, auch 2026 wieder mit einer Erwachsenenmessdiener-Gruppe die Osternacht zu gestalten.


Am Sonntag, den 24. August 2025, machten sich die Erwachsenenmessdiener der Gemeinde St. Nikolaus zu einem gemeinsamen Ausflug auf. Ziel war das Benediktinerkloster Gerleve im Münsterland.

Stefan Biesterfeldt und Carl Severin Seibert



Neue Wege in der Messdienerarbeit

Erwachsenenmessdiener und -messdienerinnen gibt es bereits in den Gemeinden St. Nikolaus und Heilig Kreuz. Wenn Sie auch an diesem Dienst Interesse haben, sind Sie herzlich willkommen. Aber auch Kinder und Jugendliche sind immer herzlich eingeladen, bei den Messdienern mitzumachen.



Bei Fragen steht Pastoralreferent Stefan Biesterfeldt gerne zur Verfügung:
biesterfeldt-s@bistum-muenster.de

NEUE MESSDIENERINNEN IN HEILIG KREUZ AM ERNTEDANKFEST

Am 5. Oktober wurden Anna und Ida im Erntedankgottesdienst in der Kirche Heilig Kreuz in die Messdienerschaft aufgenommen. Sie stehen auf dem Foto mit ihren Gruppenleiterinnen Nele und Sophie vor dem geschmückten Altar. Neben Spiel und Spaß haben Nele und Sophie in den Messdienerstunden den beiden Neuen auch den Messablauf erklärt und mit ihnen die Abläufe in der Messe geübt.

Zum Erntedankfest in Heilig Kreuz wurde vom landwirtschaftlichen Ortsverein ein Erntekranz gebunden. Und Maria Booke gestaltete – wie in jedem Jahr – mit viel Kreativität, Ideen und Kleinarbeit das Erntedankbild vor dem Altar.





ERSTKOMMUNION 2025

Auch in diesem Jahr haben wir in 4 schönen Gottesdiensten bei bestem Wetter die Erstkommunion von 64 Kindern gefeiert.

Die diesjährige Erstkommunionvorbereitung war geprägt von einer angenehmen und interaktiven Kirche-Eltern-Kind-Arbeit. Wir hatten viele Eltern, die sich engagiert haben und viele Kinder, die mit Spaß und Interesse teilgenommen haben.

Aufgrund von Corona und der Findung des neuen Erstkommunionteams, sind wir in diesem Jahr das erste Mal wieder nach Kevelaer zur Hostienbäckerei gefahren. Der Ausflug hat allen Spaß gemacht. Die Kinder haben vieles über die Hostie und die Eucharistie erfahren, hatten einen ausgiebigen Spaziergang über den großen Kreuzweg und wurden im Priesterhaus mit leckerer Bolognese verköstigt. Bei unterschiedlichen Angeboten für Eltern kamen wir in einen tollen Austausch.

Wir wünschen allen Kommunionkindern aus dem Jahr 2025 alle Gute und freuen uns auf die Vorbereitung 2026 mit neuen Kindern, Familien und Aktionen.

Sarah Humberg



FIRMUNG 2025

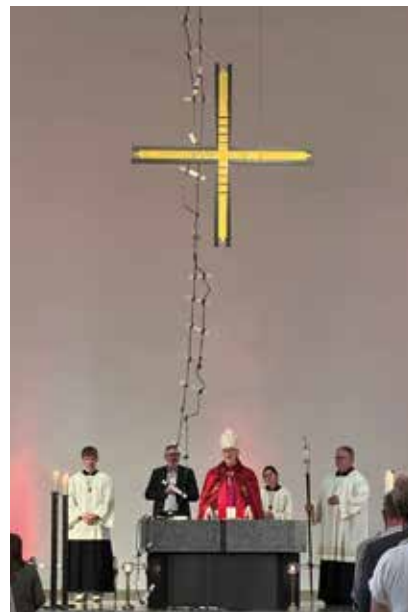
In St. Agatha haben sich in diesem Jahr 48 Jugendliche auf die Firmung vorbereitet.

Bereits im Februar erhielten sie Impulse zu den klassischen Themen Gottvater, Jesus Christus, Heiliger Geist und zur Bedeutung des Sakraments. Dabei setzten sie sich auch persönlich mit ihrem Glauben auseinander, etwa im Glaubensbekenntnis, das in der Firmung eine zentrale Rolle spielt.

Ein besonderer Nachmittag war die Begegnung am 18. Mai im Amphitheater im Bürgerpark Maria Lindenhof. Dort kamen Firmlinge und ihre Paten aus dem ganzen Pastoralen Raum Dorsten-Kirchhellen zusammen. Besonders eindrucksvoll war der Stand mit der „Himmelsleiter“, die aus persönlichen Gebeten auf Holzspalten entstand. So zeigte sich die Verbundenheit im Glauben über die Pfarreigrenzen hinaus. Dieses Symbol wurde später im Firmgottesdienst, am 20. Mai, sichtbar.

Der gemeinsame Auftakt im Bürgerpark war zugleich ein erster Schritt zur Neuausrichtung der Firmvorbereitung im pastoralen Raum...

Stefan Biesterfeldt



Firmung im Pastoralen Raum Dorsten-Kirchhellen 2026/2027

In der Pfarrei St. Agatha wird es eine wichtige Veränderung bei der Vorbereitung auf die Firmung geben.

Wie auch in vielen anderen Kirchengemeinden im pastoralen Raum Dorsten-Kirchhellen wird das Firmalter von bislang 14/15 Jahre (9. Klasse) auf 15/16 Jahre (10. Klasse) angehoben.

Das hat zur Folge, dass im Jahr 2026 keine Firmung in St. Agatha stattfinden wird. Erst im darauffolgenden Jahr 2027 wird wieder eine Firmfeier angeboten.

Neben der Anhebung des Firmalters wird zusätzlich eine Homepage zum Thema Firmung im pastoralen Raum eingerichtet. Dort können sich Jugendliche und Familien über die unterschiedlichen Konzepte zur Firmvorbereitung informieren. Außerdem wird es – wie heute zum Teil bereits üblich – die Möglichkeit geben, sich für eine Vorbereitung außerhalb der eigenen Kirchengemeinde zu entscheiden.

Der entsprechende Firmjahrgang erhält weiterhin eine persönliche Einladung zur Firmvorbereitung.



Bei Fragen steht Pastoralreferent Stefan Biesterfeldt gerne zur Verfügung:
biesterfeldt-s@bistum-muenster.de

DIE ALTE ORGEL *klingt* WIEDER ...



Alte Orgel auf der Nord-Empore

Im November 2025 konnte nach mehr als fünf Jahren Planung und Arbeit die Restaurierung der alten Orgel in unserer Pfarrkirche St. Agatha abgeschlossen werden. Weihbischof Rolf Lohmann weihte das Instrument am Sonntag, 16. November 2025 in einem festlichen Gottesdienst wieder ein, den die „Neue Kantorei“, der Mädchenchor, die Choralschola St. Agatha und der Kammerchor „Cantus Dorsten“ mit der „Messe solennelle“ von Louis Vierne für großen Chor und zwei Orgeln musikalisch gestalteten. Eine Woche später, am 23. November 2025 wurden im Einweihungskonzert mit Musik für zwei Orgeln beide Instrumente in Ihrer ganzen Klangvielfalt der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Kirchengemeinde St. Agatha, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Kirchenmusik-St. Agatha-Stiftung, der Verkehrsverein Dorsten, die Sparkasse Vest und viele weitere Spender und Förderer und vor

allem zahlreiche Pfeifenpaten und Pfeifenpatinnen haben das große Projekt möglich gemacht. Allen Spendern, allen Pfeifenpaten und -patinnen einen ganz herzlichen Dank für die großartige Unterstützung.

Der Restaurierung der alten Orgel vorangegangen war die nach 25 Jahren turnusmäßige Generalüberholung der Hauptorgel, also der großen Orgel im Turm der Agatha-Kirche, die ohnehin nach der Innenrenovierung der Agatha-Kirche dringend einer Reinigung bedurfte. Neben den aufwändigen Renovierungs- und Reinigungsarbeiten konnte die Kirchenmusik-St. Agatha-Stiftung, auch Dank des unermüdlichen Engagements von Matthias Feller, es möglich machen, den Spieltisch der Hauptorgel zu erneuern und zu erweitern, damit später beide Instrumente gleichzeitig von diesem Spieltisch aus spielbar sein würden.

... UND DIE NEUE ORGEL AUCH

Die Renovierung der Hauptorgel, stand schon auf der Agenda, als am 1. März 2020 unser neuer Pfarrer Dr. Stephan Rüdiger in sein Amt eingeführt wurde und die Corona-Pandemie in ihrer Tragweite ins gesellschaftliche Bewusstsein einzusickern begann - schon zwei Wochen später legte ein erster Lockdown das öffentliche Leben unseres Landes lahm. Bei einer Begehung der Kirche in diesen Wochen durch Pfarrer und Kantor kam es auf der alten Orgelempore zu einer denkwürdigen und für mich völlig unerwarteten Wende in der Frage, was aus der alten Orgel in St. Agatha werden würde.

Diese Frage war keineswegs neu, sie war schon drängend, bevor ich im August 2001 meinen Dienst in Dorsten begann. Der Zahn der Zeit und auch der Übergang der alten Orgel in ein Schattendasein - nachdem 1982 die große, neue Orgel auf der Westempore Aufstellung fand - hatten schnell zu Funktionsuntüchtigkeit und Verfall geführt.

Im Jahre 2001 war sie in einem mehr als beklagenswerten Zustand, der eine Nutzung des Instrumentes nicht mehr zuließ. Hinweise, die den Zustand der alten Orgel betrafen, Berichte über besorgniserregende Entwicklungen (die Prospekt Pfeifen neigten sich schon bedrohlich nach vorn und drohten auf die Empore zu kippen) verhallten fast zwei Jahrzehnte im Raum.

Mitte März 2020 unter bedrückenden äußeren Umständen aber hieß die Feststellung des neuen leitenden Pfarrers sehr klar und entschlossen: „An die alte Orgel müssen wir ran, das kann so nicht bleiben“. Und der Stein kam ins Rollen.

Die alte Orgel in St. Agatha ist in vielerlei Hinsicht ein Instrument von besonderer Bedeutung. Im Jahre 1946 gebaut, ist sie die älteste erhaltene Orgel der ganzen Stadt Dorsten, und als denkmalgeschütztes Objekt ein Zeitzeuge für

die Pfarrgemeinde und die ganze Stadt und darüber hinaus ein Bindeglied in die Zeit des „alten Dorstens“.

Die Firma Franz Breil, die in großer Tradition seit 1836 in Dorsten Orgeln baute, machte es sich zur Aufgabe, wenige Monate nach Kriegsende ein Instrument für die Notkirche auf dem Gelände des zerstörten Kolpinghauses zu erstellen. Dorsten lag in Trümmern und gleichzeitig entstand in der unzerstörten Orgelbauwerkstatt an der Alleestraße eine kleine Orgel aus Materialien und Bauteilen, die noch vorhanden waren.

Erneuerter Spieltisch der Hauptorgel





Blick in Richtung des Altares der Notkirche, rechts vorne die „alte Orgel“

32

Als die neuerbaute Pfarrkirche St. Agatha im Juli 1952 eingeweiht werden konnte, wurde dieses Instrument den Bedingungen in der großen Kirche angepasst (möglicherweise auch noch etwas erweitert) und auf der Seitenempore im nördlichen Querschiff aufgestellt. Hier tat sie weitere 30 Jahre bis 1982 ihren Dienst.

Nun ist sie wieder zu neuem Leben und zum Lobe Gottes erwacht.

Unser Orgelbauer Stephan Trostheide und seine Mitarbeiter, Burkhard Ortkras und Matthias Wirth als Intonateur haben das handwerkliche Kunststück vollbracht, soviel wie irgendsmöglich des historischen Materials zu erhalten, nicht mehr funktionstüchtiges behutsam auszutauschen, die Windversorgung wieder instanzzusetzen, den alten Motor (mit der freundlichen Unterstützung der Firma Diegner und Schade) wieder zum Laufen zu bringen, das Innere der Windladen vom Kerzenruß und vom Kohlenstaub der alten Bergbaustadt Dorsten zu befreien, die Orgel den heute geforderten elektrischen Sicherheitsstandards anzugleichen und am allerwichtigsten, der Orgel ihre Stimme zurückzugeben durch eine fachmännisch ausgeführte feinfühligke Intonation. Den Orgelbauern sei an dieser Stelle für ihre großartige, unermüdliche und engagierte Arbeit der letzten drei Jahre ganz herzlich gedankt!

In Zukunft kann die alte Orgel nun zusammen mit der Hauptorgel den Gemeindegesang begleiten, als selbstständiges Instrument kleinere Gottesdienste musikalisch gestalten oder den Chor auf der vorderen Empore begleiten, im Konzert als Partnerin im Dialog beider Orgeln agieren und den Raum der Agathakirche ganz neu zum Klingen bringen.

Allen also, die in irgendeiner Form dazu beigetragen haben, ob spendend, mitorganisierend, tatkräftig anpackend, mitdenkend, im Hintergrund unterstützend und mutmachend, als Pfeifenpatin oder -pate, als Orgelbauer mit großer Fachkenntnis und Erfahrung, als kirchenmusikliebender leitender Pfarrer, als Kirchenvorstand und Verwaltungsreferentin, als Allrounder in allen technischen Belangen der Gemeinde, als Küsterin oder Pfarrsekretärin, im Vorstand der Kirchenmusik-Stiftung, als Chorgruppen, die ganze Register in Patenschaft genommen haben, als Zuhörerinnen und Zuhörer im Konzert oder als die, die in jeder Marktmusik mit dem Körbchen an der Türe stehen und um eine Spende bitten.

Ihnen und Euch allen möchte ich von Herzen Danke sagen!

Dr. Hans-Jakob Gerlings, Kantor

TECHNISCHE DETAILS ZUR ALTEN ORGEL:

Die alte Orgel (Chororgel) besitzt zwei Manuale und Pedal mit 16 klingenden Registern, Normalkoppeln, Crescendowalze, eine freie Kombination, Aussteller für die Zungenstimmen und Tutti.

Der Spieltisch der alten Orgel ist ebenfalls originalgetreu restauriert worden und voll funktionsfähig. Die Orgel kann auch alleine vom alten Spieltisch aus gespielt werden.



Restaurierter Spieltisch der alten Orgel

33



Die alte Orgel klingt nun wieder zusammen mit der neuen, renovierten Hauptorgel.



CHORALSCHOLA ST. AGATHA AUF REISEN

Immer donnerstagsabends ab 19.15 Uhr beschäftigen sich die acht Sänger der Choralschola St. Agatha mit den mittelalterlichen Handschriften des gregorianischen Choral und bereiten das Repertoire für die kommenden Choralämter in St. Agatha vor.

Vom 9. - 13. Oktober 2025 fuhr die Choralschola St. Agatha auf Studienreise an den Bodensee, um an zwei der bedeutendsten Orte der mittelalterlichen Pflege und Aufzeichnung des gregorianischen Choral den Ursprüngen und Quellen ganz nah zu sein und neue Eindrücke und Vertiefung der Kenntnisse zu gewinnen.

Auf der Insel Reichenau gestaltete die Schola ein Choralamt in der um 900 entstandenen Basilika St. Georg in Oberzell. Das Benediktinerkloster auf der Reichenau (Mittelzell) war das erste überhaupt auf deutschem

Boden und brachte in karolingischer Zeit neben der kaum zu überschätzenden spirituellen Ausstrahlung und Prägung des gesamten Herrschaftsgebietes, eine Reihe bedeutender Kirchbauten und liturgischer und musikalischer Handschriften hervor.

In der Stiftsbibliothek im schweizerischen St. Gallen, ebenfalls eines der bedeutendsten Klöster der karolingischen Zeit, konnte die Schola die Urschriften, die wertvollsten mittelalterlichen Pergamenthandschriften des gregorianischen Choral, die dort vor über 1000 Jahren entstanden sind, ganz aus der Nähe erleben.

Keine Sorge, die Geselligkeit kommt bei den Herren der Schola nie zu kurz, schon gar nicht in dieser Region des guten Weines und der guten Küche.

Dr. Hans-Jakob Gerlings



Bildquelle: www.istockphoto.com



Kinderchor St. Agatha

Seit bald 25 Jahren gibt es den Kinderchor St. Agatha, zuerst als reinen Gemeinde-Kinderchor, dann als Kooperation der Kirchengemeinde und der Agathaschule.

Die damalige Rektorin der Agathaschule, Ingeborg Ruhe, und Kantor Hans-Jakob Gerlings realisierten im Jahre 2002 die Idee einer Kooperation zwischen Agatha-Gemeinde und Agatha-Schule in Form eines gemeinsamen Kinderchores, der von Anfang an ein Erfolgsmodell war. Immer waren zwischen 50 und 70 Kinder im Chor aktiv, der über die Jahre zu einem festen Bestandteil des Schul- und Gemeindelebens wurde. Alle Schulleiter/-innen von Ingeborg Ruhe über Herbert Rentmeister bis zu Klaudia Ulbrich-Heisig haben diese Kooperation gefördert und den Chor tatkräftig unterstützt. Wofür die Gemeinde ganz herzlich Danke sagen möchte!

Unser Kinderchor St. Agatha ist zweizügig organisiert- die Kinder des 1. und 2. Schuljahres und die Kinder des 3. und 4. Schuljahres bilden je eine eigene Gruppe, proben altersgerecht getrennt und singen im Gottesdienst oder bei Auftritten gemeinsam. Geprobt wird mittwochs in der 5. und 6. Schulstunde im Musikraum der Agathaschule. In jedem neuen Schuljahr stehen die folgenden Worte auf dem Anmeldebogen für den Kinderchor: „Der Chor soll die Freude der Kinder am Singen und Musizieren wecken und fördern. Die Kinder lernen verschiedenste Lieder kennen und eignen sich im Chor spielerisch elementare musikalische Fähigkeiten, wie Rhythmen klatschen, Melodien und Töne nachsingen an, die ihnen dann im Musikunterricht der Schule oder im privaten Instrumentalunterricht und ihnen insgesamt in ihrer Entwicklung zugutekommen. In den Chorstunden werden auch die Familiengottesdienste und die Schulgottesdienste in der Agatha-Kirche vorbereitet. Die Kinder lernen so das Lied-Repertoire der Schul- und Kirchengemeinde kennen und tragen

umgekehrt auch neue und alte Lieder in Schule und Kirchengemeinde hinein.“ So bereichert das Singen im Chor die Kinder, und die singenden Kinder bereichern das Schulleben, unser Gemeindeleben und unsere Familiengottesdienste.

In den zurückliegenden Jahren hat der Kinderchor St. Agatha die beiden Kinder-Musicals „Jona“ und „Joseph – ein echt cooler Träumer“ zusammen mit einem großartigen Helfer- und Vorbereitungsteam aufgeführt und zahllose Gottesdienste der Schule und der Gemeinde musikalisch gestaltet. Zu den festen Terminen des Kinderchores gehören die Gottesdienste zum Patronatsfest der Agatha-Schule, der Entlass-Gottesdienst der Viertklässler, der Erntedank-Gottesdienst, ein Adventsgottesdienst, der Familiengottesdienst an Heiligabend, Schulfeste, Winterwerkstatt und vieles weitere mehr. Daneben finden auch Freizeitaktivitäten, z.B. Kinobesuche, Spielenachmittage, Orgelerkundungen statt.

Die Anmeldungen zum Chor sind zum Beginn des jeweiligen Schuljahres möglich. Wer aber im laufenden Schuljahr doch noch mitmachen will, ist immer herzlich willkommen.

Die nächsten „Auftritte“ des Kinderchores sind am 2. Adventssonntag, 7. Dezember 2025 um 11.00 Uhr im adventlichen Familiengottesdienst und an Heiligabend, 24. Dezember 2025 um 16 Uhr in der weihnachtlichen Krippenfeier jeweils in der Pfarrkirche St. Agatha.

Dr. Hans-Jakob Gerlings



Informationen dazu bei Kantor
Dr. Hans-Jakob Gerlings:
gerlings@bistum-muenster.de



Kinderchor Heilig Kreuz

36

Freitags nach der zweiten großen Pause ziehen rund 25 Kinder von der Grundschule in Altendorf-Ulfkotte rüber zur Heilig Kreuz Kirche. Die Chorprobe in der 5. Stunde ist für die angemeldeten Kinder aus den Klassen 2 bis 4 quasi Teil des Stundenplans. Wir singen neugeistliche Lieder, denn der Chor gestaltet in erster Linie Familien- und Schulgottesdienste. Dabei sind die Stücke mit Bewegungen und Klatschen immer sehr beliebt. Aber manchmal wünschen sich die Kinder auch was anderes und auch das Steigerlied stand schon mal auf dem Programm. Das wurde beim Day of song in 2018 mit Inbrunst gesungen.

Es wurde nicht immer in der Kirche geprobt, das ist erst in der Corona-Zeit entstanden und beibehalten worden. Der Raum bietet immer genug Platz und die Akustik ist sehr schön. Auch wenn es bei gutem Wetter in den letzten Minuten zu einem Spiel nach draußen geht, ist der Kirchplatz dafür einfach optimal.

Ich habe die Kinder nach ihren Lieblingsliedern gefragt und an der Spitze der kleinen Hitliste ist das Stück „Regenbogen buntes Licht“ von Detlev Jöcker gelandet, dicht gefolgt von „Starke Kinder“ von Rolf Zuckowski. Und das bringt es sehr schön zusammen:

Regenbogen buntes Licht, deine Farben sind das Leben. Gott verlässt die Erde nicht, hat sein Zeichen uns gegeben. Starke Kinder halten felsenfest zusammen.

Christina May



Bildquelle: www.istockphoto.com

Warum machen wir das eigentlich? Mehr als 600 km wandern bei Hitze, Regen und Gewitter. Die Frage haben wir uns im September 2025 auf dem Weg von Rom nach Assisi schon nach kurzer Zeit gestellt. Die Antworten waren vielfältig. 2024 bin ich nach einem Sabbatjahr aus dem Schuldienst ausgeschieden, meine Frau Gertrud ein Jahr später. Der Weg markierte damit den Beginn eines neuen Lebensabschnitts. Wir beide sind Naturliebhaber, mögen das Wandern und die Ruhe. Wir suchten auch die Herausforderung und das Abenteuer, sowie den Weg nach innen, die Beschränkung auf das Wesentliche. Und dabei kamst du ins Spiel, lieber Francesco Bernardone.



VIA DI FRANCESCO UNTERWEGS MIT FRANZISKUS

37

Francesco, der kleine Franzose, so nannten dich deine Eltern liebevoll, als du 1226 zur Welt kamst. Du warst ein fröhlicher Mensch, liebtest die Natur und die Musik. Zunächst hast du die Vorzüge, die du als Sohn eines reichen Tuchhändlers genießen durftest, mit deinen Freunden extrem ausgelebt. Doch irgendwann war dir der Rausch des Konsumlebens zuwider. Nach einem Berufungserlebnis hast du dich dann von deinem Vater losgesagt, bist durch Italien und später durch die halbe bekannte Welt gewandert und hast in dem von dir gegründeten Orden der Franziskaner deine Familie gefunden. Auch heute bist du immer noch für viele Menschen ein Vorbild, weil du Spiritualität und politisches Handeln miteinander vereinst.

Du, lieber Francesco, warst im September 2024 zunächst mein alleiniger Begleiter unterwegs von Florenz nach Assisi, ein Jahr später ging es zusammen mit meiner Frau von Rom nach Assisi. Die Eindrücke beider Wanderungen waren so tief und nachhaltig, dass wir uns immer wieder in unserem Alltag daran zurückerinnern und diese auch gerne mit anderen Menschen teilen.

Da ist zunächst die Natur. Auf den Wegen waren wir fast immer alleine. So lernten wir die Toskana, Umbrien und Latium abseits vom großen Touristenstrom von einer ganz anderen Seite kennen. Wir sind durch tiefe Wälder am Rand der Apenninen gelaufen, haben in der Hitze den Schatten uralter Olivenhaine genossen und

ließen unseren Blick am Morgen über das nebelverhangene Rietital gleiten. Die mittelalterlichen Städte, die wie Nester an den Hängen kleben, luden uns zum Bummeln durch enge Gassen, zur Rast in den typischen, inhabergeführten Bars oder auch zur Übernachtung in familiären B&Bs ein. Pilgerherbergen wie auf dem Jakobsweg findet man nur selten.

Unvergessen ist der Blick zurück auf Florenz nach dem ersten anstrengenden Anstieg oder der Weg hinauf nach La Verna durch einen mystisch anmutenden Wald und dem plötzlichen Blick auf das Kloster, das auf einem mächtigen Felsen erhaben thront.

Bildquelle: www.istockphoto.com



In Erinnerung bleiben die vielen menschlichen Begegnungen. 2024 traf ich immer mal wieder eine Gruppe Nordamerikaner. Sie hatten ein ähnliches Tempo. Wir kamen gleichzeitig im Pilgerbüro in Assisi an und trafen uns zum letzten Mal im Eremo delle Carceri auf einem Hang über Assisi. Völlig verschwitzt lagen wir uns zum Abschied in den Armen. Da sind das deutsche Ehepaar Siggie und Ole, die ich auf dem ersten Weg mehrmals traf und die mir - typisch deutsch - nach der fünften Begegnung dann endlich das „Du“ anboten und die ein Jahr später mir am Morgen der 2. Etappe quer durch den Frühstückssaal zuriefen: „Michael, was machst du denn hier?“ Unvergessen ist auch Bruder Hermann-Josef aus Essen, der vor dem Kloster San Damiano unbeholfen versuchte, ein Selfie mit Francesco zu machen. Wir halfen ihm und tauschten uns über Dorstens Franziskaner aus.

Fast unglaublich dagegen erscheint mir immer noch die Begegnung vor einer kleinen Landkirche kurz vor Pietralunga. Fröhliches italienisches Geplapper machte mich neugierig. Dort saß eine Gruppe von Männern und Frauen bei Penne Arrabiata und Rotwein. Man lud mich ein und wir erzählten voneinander. Die Überraschung konnte nicht größer sein, als ich erfuhr, dass es sich um eine Gruppe Religionslehrer handelte, die das neue Schuljahr gemütlich einläuteten. Und der Mann neben mir war genau wie ich gerade in den Ruhestand gegangen und hieß ebenfalls Michele. Darauf mussten wir ein Glas Rotwein extra trinken.

Doch nun zu den Begegnungen mit dir und deinem Lebensweg, lieber Francesco. Immer wieder trifft man auf Spuren deines Lebens, Spuren, die bis in die Gegenwart und in das eigene Leben reichen.

Kurz vor Gubbio hörte ich hinter mir ein leises Hecheln. Ich drehte mich um und sah nicht den Wolf von Gubbio, sondern einen großen, abgemagerten, ungepflegten Hirtenhund. Ich muss zugeben, ich bin kein Freund von Hun-

den. Mein Puls ging schlagartig in die Höhe. Dann fing ich an, mich mit ihm zu unterhalten, fragte nach seinen Wünschen und gab ihm zu verstehen, dass ich ihm nichts anbieten konnte. Je mehr ich mit ihm redete, umso ruhiger wurde ich. Er begleitete mich fast bis zu den Toren der Stadt, in der du die Bürger von Gubbio mit dem Wolf versöhnt hast. Du hast die Menschen im Umgang mit ihren Feinden aufgefordert auch mal die Perspektive zu wechseln, nach ihren Bedürfnissen und ihrer Motivation zu fragen. So hast du es gemacht, als du das Gespräch mit Sultan Al-Kamil auf dem Kreuzzug von Damiette gesucht hast. – Kann das auch heute in den großen Konflikten dieser Welt funktionieren? Oder fehlt die charismatische Person, die so etwas zustande bringen kann?

Das Kloster La Verna war einer deiner Rückzugsorte. In der Basilika, deren Bau du veranlasst hattest, feierte ich die Vesper. Wahrlich ein guter Ort um einzukehren und innezuhalten. Hier hast du dich gezeichnet von deinen Krankheiten und deinen Selbstzweifeln gefragt, ob dein Orden den Weg verfolgt hat, den du dir zu Beginn vorgestellt hattest. Du warst bitter enttäuscht von deinen Mitbrüdern, die dich entmachteten hatten, und vom Verhalten der Kirche während der Kreuzzüge. Letztendlich fühltest du dich aber doch von Gott bestätigt und angenommen. Das ist dir in Fleisch und Blut übergegangen. Daraus ist später die Erzählung von den Wundmalen geworden.

Die Landkirche La Foresta war ein Spiegelbild deiner Frohnatur und deiner Liebe zur Musik. Hier hast du dich von einer erfolglosen und sehr schmerzhaften Augenoperation erholt. Während deines Aufenthaltes, so sagt man, hast du Wasser in Wein verwandelt und mehrere Strophen des Sonnengesangs gedichtet. Wir haben voller Inbrunst in dem Gewölbe deiner Unterkunft das „Laudato Si“ angestimmt und fühlten uns dir dabei sehr nahe. Nur die Verwandlung des Wassers in unseren Trinkflaschen zu Wein hat leider nicht geklappt.



Deiner Lebensart sind wir dann beim Besuch der Romita di Cesi ganz nahegekommen. In dieser Einsiedelei erwartete uns Salomè. Sie lebt hier ganz alleine mit ihren Hunden und empfängt das ganze Jahr über Pilger, die hier in den Bergen auf der Suche nach Gott und sich selbst sind. Voller Stolz zeigte sie uns das Kloster und die Kapelle, die du, lieber Francesco, damals vor über 800 Jahren renoviert hattest. Salomè erscheint uns wie ein Abbild deiner Person. Sie lebt hier ohne Strom und fließendes Wasser. Durch Spenden und die fleißige Mitarbeit der Pilger gelingt es ihr, diesen Ort so wunderbar zu erhalten. Obwohl donnerstags in der Einsiedelei gefastet wird, wollte sie uns ein einfaches Mittagessen anbieten. Wir verzichteten, gaben uns mit einem Espresso zufrieden und kamen dann schnell in ein intensives Gespräch über unsere so unterschiedlichen Lebenswege.

Die Ankunft in Assisi ist jedes Mal ein Höhepunkt des Pilgerwegs. Schon in Spello empfing uns der Rummel des Pilgervolks und es wurde noch turbulenter, als wir an der Kirche Santa Maria degli Angeli ankamen. Hier in dieser Kirche findet man die Kapelle Portiuncula, der erste Ort deines Ordens. Fast unscheinbar und klein wird sie gewissermaßen von dem Gebäude der Basilika verschluckt, in der sie steht. Einige sagen, die Basilika sei zum Schutz des Gebäudes und als Zeichen der Wertschätzung deiner Ordensarbeit errichtet worden, andere sehen darin ein Symbol der Einverleibung deines Erbes durch die mächtige Kirche.

Der wunderschöne Ort Assisi, der seinen mittelalterlichen Charakter bewahrt hat, ist der Hotspot deiner Verehrung. Wir feierten mit den Ordensschwestern und -brüdern eine tief berührende Messe im Rahmen der Franziskusnovene. Sie endete mit einer kleinen Prozession hinunter zu deinem Grab. Am nächsten Tag fanden wir in Assisi vor allem die Stadt deiner Jugend wieder, die Stadt des Konsums. Das massige Kloster, in dem die Ordensbrüder heute leben, entspricht sicher nicht deinen Vorstellungen von einem bescheidenen Klosterbau. Deine engsten Vertrauten konnten auch nicht verhindern, dass dein Grab zum lukrativen Ort des Pilgergeschäfts wurde. Hin und hergerissen von der Anziehungskraft dieser Stadt, verließen wir die Stadtmauern und besuchten ein letztes Mal eine deiner „Santuarien“ und Rückzugsorte, das Eremo delle Carceri. Hier fanden wir die Ruhe und Besinnlichkeit des Weges wieder. Im Jahr zuvor bin ich von dort noch den Monte Subasio hinaufgewandert. Oben angekommen mit Blick auf Assisi war ich mir sicher: Wer Franziskus sucht, muss den Weg gehen.

Gertrud und Michael Grave



FAMILIENZELTLAGER
KOLPING HEILIG KREUZ

Die Kolpingsfamilie Altendorf-Ulfkotte lädt seit 2001 zum Familienzeltlager in Schermbeck an der dortigen Kolpingbegegnungsstätte ein. In diesem Jahr nahmen am Pfingstwochenende rund 60 Erwachsene und Kinder teil. Sie ließen sich vom regnerischen Wetter nicht die Laune verderben. Bei der gemeinsamen Wortgottesfeier mit Agapefeier erlebten alle, dass mit Gottes Geist das Leben bunt wird. Im Anschluss entstand das gemalte Bild, an dem viele Kinder mitwirkten.

Christina May



SCHULTÜTENAKTION

Schultütenaktion zu Beginn des neuen
Schuljahrs – Pastoraler Raum und Caritas
sind dabei!

Gemeinsam für den Pastoralen Raum Dorsten-Kirchhellen beteiligten sich am 23. August die katholischen Gemeinden und die Caritas an der diesjährigen Schultütenfüllaktion in Dorsten. Rund 150 i-Dötzchen eroberten für einen spitzen Schulstart kleine Lego-Anspitzer für ihre Schultüte und gestalteten sich einen eigenen Button.

Die Akteure im Pastoralen Raum wünschen allen SchulanfängerInnen einen guten Start und Gottes Segen.

Sabine Cremer, Fachbereich Gemeindec Caritas



KFD FAHRT MIT ST. AGATHA

Organisiert durch die kfd St. Agatha ging es im September zum Bergkloster Bestwig zu den Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel, dem Mutterhaus unserer Schwester Bernadette. Und vorweg: Wer meint, es wäre ein ruhiger Ausflug, bei dem man viel Rücksicht auf die meistens Seniorinnen nehmen muss, der wurde schnell eines Besseren belehrt. Ich weiß nicht, ob es am Reisegebet und dem anschließend verteilten Eierlikör von Pfarrer Rüdiger während der Anreise lag, aber bei der Energie der Mitreisenden konnte ich persönlich kaum mithalten.



Nach dem Gottesdienst in der Klosterkirche, bei dem wir auch durch ein Harfenspiel verwöhnt wurden, folgte vor Ort eine Führung und ein wirklich sehr leckeres Mittagessen. Weiter ging es zur Abtei Königsmünster in Meschede, wo nach einer weiteren Führung noch einmal Kaffee und Kuchen auf uns gewartet haben, bevor es am späten Nachmittag zurück nach Dorsten ging. Liebe kfd St. Agatha, sehr gerne bin ich auch beim Ausflug 2026 wieder mit an Bord.

Es war wirklich ein toller Tag!

Claudia Esser



Das Sommerfest der Vielfalt, das in diesem Jahr im Rahmen des Dorstener Stadtjubiläums stattfand, war ein großer Erfolg und ein lebendiges Zeichen für Gemeinschaft und Zusammenhalt. Organisiert wurde das Fest von der Familienbildungsstätte (FBS) Dorsten-Marl in enger Kooperation mit zahlreichen Partnern, darunter verschiedene Gruppen der Gemeinde St. Johannes, mit dem Sportverein Aid, der ZUE und vielen weiteren Mitstreitern.



SOMMERFEST DER FBS IN KOOPERATION MIT DER GEMEINDE ST. JOHANNES

Unser Sommerfest, das Begegnungen, Musik und Gemeinschaft in den Vordergrund stellte, sollte allen Generationen Freude bereiten.

Bereits beim Betreten des Festgeländes spürte man eine Atmosphäre von Offenheit und Wärme. Ob Familien mit Kindern, Jugendliche auf der Suche nach neuen Projekten oder Seniorinnen und Senioren, die einfach mal gemütlich zusammenkommen wollten – für jeden war etwas dabei. Die FBS hatte gemeinsam mit der Gemeinde St. Johannes und anderen Vereinen ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das kulturelle Vielfalt, sportliche Aktivitäten und kulinarische Genüsse miteinander verband.

Der Tag begann mit einem ökumenischen Open-Air-Gottesdienst, der sehr gut angenommen wurde. Danach begann das eigentliche Fest. Für die Kleinen gab es ein buntes Spielprogramm mit Hüpfburg, Bastelstationen, Bewegungsparcours und Schatzsuche. Schminken, kleine Workshops und eine Rallye durch das Gelände führten Familien spielerisch zusammen. Für die Erwachsenen wurden Informationsstände angeboten, an denen sich Interessierte über Beratungsangebote, Bildungsprogramme und Freizeitmöglichkeiten der FBS sowie der Gemeinde St. Johannes informieren konnten.

Das Sommerfest bot mehr als Unterhaltung – es war eine Plattform des Austauschs. An zahlreichen Gesprächstischen hatten Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, sich über lokale Projekte, Nachbarschaftshilfe

und kulturelle Initiativen zu informieren. Die Organisatoren nutzten die Gelegenheit, um auf kommende Termine, Kurse und Kooperationen aufmerksam zu machen und gleichzeitig den Zusammenhalt in der Feldmark zu stärken. Besonders erfreulich war die Spendensammlung, bei der insgesamt 1.500 Euro eingenommen wurden. Die komplette Spendensumme konnte nun zu gleichen Teilen an das Klara-Hospiz und das Dorstener Frauenhaus weitergegeben werden, um wichtige soziale Projekte in unserer Region zu unterstützen.

Das Sommerfest der Vielfalt hat erneut gezeigt, wie viel gemeinsam erreicht werden kann, wenn Menschen zusammenstehen. Die Organisatoren bedanken sich herzlich bei allen Mitwirkenden, Helfenden und Besucherinnen und Besuchern für ihr Engagement und ihre Unterstützung. Ein großes Dankeschön geht auch an alle Sponsoren, die uns mit Getränkespenden, Eventmodulen wie die Hüpfburg oder das Karussell (ein besonderer Dank gilt hier der Firma Koczy Eventmodule!) und Spielmöglichkeiten sowie Preisen für die Tombola unterstützt haben.

Das Sommerfest war mehr als ein Fest – es war ein Fest der Begegnungen, das die Gemeinschaft stärkte und den Blick auf eine offene, solidarische Stadt weckte. Die Zusammenarbeit zwischen der FBS und der Gemeinde St. Johannes hat gezeigt, wie Freude, Engagement und Vielfalt eine Stadt lebendig machen. Auf dass viele weitere solcher Momente folgen mögen.

Bianca Gawollek



Beim Gemeindefest war auch wieder der Reibekuchenstand St. Johannes vertreten – in diesem Jahr mit einem 20-jährigen Jubiläum. Denn im Jahr 2005 übernahmen Anke, Juliane, Marianne und Sabine den Reibekuchenstand beim Pfarrfest St. Johannes. Und es hat ihnen immer sehr viel Spaß gemacht, den Reibekuchenstand zu führen. Im Sommer 2025 feierte das Team das 20-jährige Jubiläum bei Anke im Garten.

Anke Eich

CAFÉ KUNTERBUNT: WILLKOMMENSKULTUR MIT HERZ – FÜR FAMILIEN MIT UND OHNE FLUCHTERFAHRUNG IN DORSTEN



Am Mittag holt Mo Yan Döring den Schlüssel aus der Verwaltung. Dann öffnet er den Saal im Nebengebäude der FBS. Ehrenamtliche rücken Tische und Stühle in Position. Karin Große Allermann kocht frischen Kaffee. Süßigkeiten und Kuchen richtet Klaus Preis liebevoll auf Tellern an. Claudia Cirkel holt die Familien aus der Unterkunft ab, die anderen trudeln nach und nach fröhlich ein und gesellen sich an die Tische. Margret Brauckmann und Gabi Hapering spielen mit den Kindern und sprechen mit ihnen. Frank Roelin klärt Fragen zu Behörden und Formularen – praktisch und direkt. Sieben Helfende packen gemeinsam an und zaubern Atmosphäre.

Im Café herrscht fröhliches Treiben. Kinder lachen beim Basteln, Mütter und Väter tauschen Alltagsthemen aus. Die Begegnungen fördern Nähe und Vertrauen. Geflüchtete Menschen und Ehrenamtliche lernen sich kennen. Die Gemeinschaft wächst. Integration gelingt hier mit Herz und konkreter Hilfe.

Wöchentlich besuchen 30 bis 45 Besucherinnen und Besucher das Angebot. Die Finanzierung sichert die Stadt Dorsten, die Caritas und die FBS. Das Café lebt vom Einsatz vieler Hände. Ohne das Engagement wäre dieses Angebot nicht möglich. Der Wunsch wäre, dass auch Familien aus anderen Stadtteilen dazu kommen. Oder Familien aus der Nachbarschaft sich auf den Weg machen. Neue Helferinnen und Helfer sind stets willkommen. Gesucht werden Unterstützende für Sprachkurse, Eltern-Kind-Spielgruppen oder gemeinsames Kochen. Ohne das Engagement von helfenden Händen wäre das Angebot nicht möglich. Interessierte können sich direkt bei der Verwaltung der Familienbildungsstätte (Tel. 02362/971990-13 oder www.fbs-dorsten-marl.de) anmelden.

Katharina Wittenbrink von der FBS Dorsten-Marl

Ein Ort der Begegnung und Gemeinschaft in der Familienbildungsstätte Dorsten- Marl

Jeden Donnerstag verwandeln ehrenamtliche Helferinnen und Helfer den Saal der Familienbildungsstätte Dorsten-Marl in einen lebendigen Treffpunkt. Familien mit und ohne Fluchterfahrung kommen zum Basteln, Spielen und Austauschen. Alle sind willkommen, immer kostenlos und ohne Anmeldung.

Die Idee entstand bereits 2015, als der Sportverein Aid die treibende Kraft war, das Café zu gründen. Damals öffnete eine Flüchtlingsunterkunft in Dorsten ihre Türen. Claudia Cirkel erinnert sich: „Wir wollten Begegnungen ermöglichen.“ Nach der Corona-Pandemie war die Familienbildungsstätte (FBS) die treibende Kraft, die gemeinsam mit den Helfenden das Café wiederaufgebaut hat. Mit großem Engagement, Herzlichkeit und klarer Vision haben alle Beteiligten das zweite Leben des Cafés initiiert und ermöglicht. Seitdem werden Brücken gebaut. Margret Brauckmann, Claudia Cirkel, Mo Yan Döring, Karin Große-Allermann, Gabriele Hapering, Klaus Preis und Frank Roelin gehören zu den aktiven Helfern im Café Kunterbunt.

EINE-WELT-GRUPPE ST. AGATHA UND ST. NIKOLAUS

Die Eine-Welt-Gruppe St. Agatha/St. Nikolaus hatte im September zu einem besonderen Kochabend eingeladen. Unter dem Motto „So is(s) die EINE WELT“ kreierten die 14 Teilnehmer*innen unter der Anleitung von Wilma Balster-Schulz köstliche Gerichte aus der Küche Argentiniens.

Neben der Organisation von Kochabenden, Filmabenden und Gottesdiensten unterstützt die Eine-Welt-Gruppe auch weiterhin das wichtige Gemeinde-Projekt „Schulförderung und -speisung für Kinder in Bacabal/Brasilien“. Weitere Infos unter: einewelt@agatha-dorsten.de.

Ludger Krogmann



FRAUENGRUPPE 40+

Wir sind die Frauengruppe 40+...vor über 20 Jahren in der Gemeinde St. Nikolaus gegründet... und jetzt weiß jeder Leser wie alt wir mittlerweile sind...

Wir treffen uns in der Regel immer am 3. Donnerstag im Monat, entweder im Gemeindehaus St. Nikolaus oder je nach Thema auch außerhalb. Unser Programm legen wir gemeinsam zum Jahresbeginn fest. Jeder bringt sich mit Vorschlägen ein. Vorträge, Besichtigungen, Radtouren, Frauenkarneval aber auch gemütliche Abende zeigen, dass wir vielseitig interessiert und für alle Themen offen sind.

Im September besuchten wir zum Beispiel die Bäckerei Imping. Julia und Christoph Imping haben uns in einem kurzweiligen Vortrag ihre Firmengeschichte erzählt und uns anschließend eine interessante Führung durch die Backstube geboten.

Birgitta Ullrich





An den ersten beiden Terminen spielte das Wetter mit, was die Vorbereitung unheimlich erleichterte. Das Planungsteam der Gottesdienste im Grünen freut sich, dass diese Reihe immer noch so gut ankommt.

Gottesdienste im Grünen

Auch in diesem Jahr gab es wieder Gottesdienste im Grünen. **Am 24. August haben wir auf dem Gelände der Gärtnerei Dreckmann den ersten Gottesdienst dieser kleinen Reihe gefeiert.** Mit rund 200 Personen war der Besuch sehr gut. Stefan Stets übernahm am Klavier die musikalische Begleitung. Wir haben uns zu einem Experiment entschlossen und ausschließlich Kanons gesungen. Das wurde von allen Anwesenden toll mitgetragen und ergab einen schönen Klang. Im katechetischen Teil konnten alle mit Fingerabdrücken auf Leinwänden ihren Standpunkt zu den wichtigen Themen „Frieden stiften“, „Gerechtigkeit leben“, „Liebe schenken“, „Versöhnung ermöglichen“ und „Hoffnung stärken“ abgeben. Anschließend haben die anwesenden Kinder die Bilder noch bunt gemalt und das ist ihnen sehr gut gelungen.

Am 7. September fand auf dem Gelände des Familienzentrums St. Agatha am Westwall der 2. Gottesdienst statt. Dieses Mal gab das Vorbereitungsteam allen die schwere Aufgabe zu entscheiden, was im Leben wichtig ist. Es war toll zu sehen, wie engagiert die Menschen sich auf diese Herausforderung eingelassen haben. Die Kinder konnten in einem vorgedruckten Koffer malen, was sie einpacken würden auf einer Reise. Die musikalische Gestaltung hatte Dr. Hans-Jakob Gerlings mit dem Mädchenchor, die die Lieder mit ihren tollen Stimmen bereicherten. Das Stück des Chores „The lord bless you and keep you“ sorgte nach der Kommunionausteilung für Gänsehaut. Der Besuch war ebenfalls außerordentlich gut, die vorhandenen Bänke reichten kaum aus.

Der letzte Gottesdienst war am 28. September in der Reithalle des Reitvereins Dorsten und wurde gestaltet vom Kinderchor St. Agatha unter der Leitung von Dr. Hans-Jakob Gerlings. Dieser Termin ist schon eine Tradition und wird – im Vergleich zu den anderen Gottesdiensten im Grünen – sehr gut von Familien angenommen.

Christina May





Schon seit mehreren Jahren laden wir zum **JUGEND-TREFF ST. AGATHA** in den Jugendkeller im Pfarrheim von Heilig Kreuz ein. Zu diesem monatlichen Treff sind alle Jugendlichen der Pfarrei herzlich eingeladen. Aber der Jugendkeller brauchte ein neues Outfit!

UNSER JUGENDKELLER – EINE RUNDE SACHE!

Dieses Jahr haben wir es endlich angepackt. Der Jugendkeller hat eine Generalüberholung bekommen und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen!

Los ging es mit dem großen Ausmisten. Alles, was alt, kaputt oder einfach nicht mehr jugendkellertauglich war, wurde rausgeschleppt. Merle und Sophie haben uns beim Entrümpeln kräftig unterstützt und dabei kamen einige staubige Schätze zutage. Der Sperrmüll wurde kurzerhand entsorgt und plötzlich war da Platz!

Damit es nicht nur leer, sondern auch richtig schön wird, haben Marcus und sein Nachbar ein cleveres Beleuchtungskonzept entwickelt. Karsten und Marcus haben dann an mehreren Abenden neue Lampen installiert und siehe da, der Jugendkeller erstrahlt jetzt in warmem Licht. Auch die Wände brauchten dringend einen neuen Anstrich. Mit Pinseln und Farbeimern bewaffnet rückten Steffi, Anja und Merle an und wir legten gemeinsam los. In Rekordzeit war der ganze Raum weiß gestrichen!

Dann kam der große Glückssgriff! Der Tennisverein Altdorf wollte seinen Billardtisch loswerden und wir haben natürlich sofort „Ja!“ gesagt. Dank der Hilfe mehrerer

tatkräftiger Väter und dem Einsatz des Bürger-Bullis rollte das gute Stück vom Tennisplatz direkt in unseren Jugendkeller. Ein kleiner Aufruf in der Altdorf-Ulfkötter WhatsApp-Gruppe „Gesellschaftsspiele gesucht!“ brachte uns dann auch noch eine ganze Sammlung toller Spiele. Ein riesiges Dankeschön an alle Spender! Wir haben uns wirklich sehr gefreut!

Unser absolutes Highlight war dann das Kunstwerk an der Wand! Daniel Jähn „Graffaz“, leidenschaftlicher Graffiti-Künstler, hat uns, nach unserer Vorlage, ein fantastisches Graffiti gesprüht. Es sieht einfach genial aus und verleiht dem Raum den letzten kreativen Schliff. Ein echter Hingucker!

Zum Schluss ging es dann noch nach Ikea, um den Jugendkeller mit etwas Deko zu verschönern. Endlich ist der Jugendkeller ein Treffpunkt, an dem man gerne zusammenkommt.

Und weil wir jetzt so stolz auf das Ergebnis sind, planen wir als krönenden Abschluss bald eine kleine, aber feine Einweihungsparty.

Nele Winkel und Nicole Schulte-Kellinghaus

PFADFINDERSTAMM ST. AGATHA – RÜCKBLICK AUF 2025

Im zurückliegenden Jahr war im Stamm der Pfadfinder wieder das ein oder andere los.

Jährlich werden an einem gemeinsamen Wochenende im März die Kinder und Jugendlichen hochgestuft, in die nächsthöhere Stufe, die dann altersentsprechend ist. Dabei werden feierliche Versprechen abgelegt.

Das diesjährige Pfingstlager war etwas ganz Besonderes, da in diesem Jahr seit langem wieder ein Lager für alle Pfadfinder*innen des Bezirks Recklinghausen stattfand. Mit mehr als 200 Teilnehmenden war das eine ganz besondere Erfahrung, dieses Pfingstwochenende mit vielseitigem Programm und so vielen Leuten zu verbringen. Bei leider regnerischem Wetter musste die Stimmung umso besser sein, was wunderbar geklappt hat.

Als gemeinsame Stammesaktion unternahmen wir in diesem Jahr eine Kanutour auf der Lippe. Bei strahlendem Sonnenschein wurde kräftig nach Schermbeck gepaddelt und auch ein erfrischendes Bad im Uferbereich fand statt. Beim anschließenden gemeinsamen Grillen mit Eltern, Kindern und Jugendlichen konnte der Tag gemütlich ausklingen.

Im Sommer fand dann das alljährliche Sommerlager statt. Mit rund 20 Teilnehmenden machten wir das Ufer des Veerse Meeres im niederländischen Zeeland unsicher. Direkt an der Wasserkante bauten wir unsere Zelte auf und verbrachten 14 schöne Tage. Nachdem uns anfangs eine Flaschenpost eines vereinsamten Piratenkapitäns erreicht hatte, war die Mission klar: anständige Piraten werden.

Bei sommerlichen Temperaturen konnten wir allerhand Programmpunkte auf, im und am Wasser durchführen und die Schatzsuche war auch erfolgreich.

Verena Kast



HERE WE GO AGAIN! ENDLICH WIEDER WSIJ IN ENGLAND

Sommerlager der Pfadfinder*innen aus St. Johannes und 1st Northgate Crawley in Ardingly, West Sussex

In diesem Sommer konnten wir vom Stamm St. Johannes endlich wieder mit 20 Teilnehmenden zum internationalen Pfadfinder*innenlager WSIJ (West Sussex International Jamboree) in England fahren. Eigentlich findet dieses Lager alle vier Jahre statt, coronabedingt musste es nach 2017 allerdings mehrfach verschoben werden und konnte erst in diesem Jahr wieder stattfinden.

Lange hatten wir also darauf hingefiebert, denn alle, die schon mal dabei waren, wissen: So ein Lager gibt es nicht noch einmal! Über 2000 Pfadfinder*innen aus 14 Nationen – von Neuseeland über Simbabwe, Sri Lanka und Japan bis Irland – kamen hier für eine Woche im englischen Ardingly zusammen und erlebten ein buntes Programm unter dem Motto „Mythen und Legenden“.

An jedem Tag konnten unsere Jugendlichen dabei eine andere activity area erkunden und zum Beispiel Kanu fahren oder Segeln, Hüpfburgen erobern oder einen DJ-Workshop belegen, Klettern oder einen Hip-Hop-Tanz lernen, Mosaik legen oder Lesezeichen gestalten und noch so viel mehr. Und abends konnten auf dem zentralen Platz



Bildquelle: www.istockphoto.com



in der Mitte des Camps bei einer Silent Disco oder Live-Musik die Kontakte vertieft werden, die tagsüber bei den Aktivitäten geknüpft wurden.

Dass wir hier auch unsere Freunde vom Stamm 1st Northgate aus Crawley endlich wiedersehen und gemeinsam dieses spannende Lager erleben konnten, war vor allem für die Leitenden eine große Freude. Die Planungen für das nächste Wiedersehen in zwei Jahren – dann wieder in Dorsten – laufen bereits.

Und beim nächsten WSIJ sind wir ganz sicher auch wieder am Start!

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns an dieser Stelle auch bei allen, die uns bei der Sterne-Aktion von Vest-Future oder auf anderem Wege (finanziell) unterstützt haben. Ohne diese Hilfe wären wir bei den enormen Reisekosten, die heutzutage leider anfallen, sicherlich in Finanzierungsnot geraten. Darum gerne noch einmal: Vielen, vielen Dank!

Für den Stamm St. Johannes Dorsten, Anita Kropf



AMELAND FERIENLAGER ST. NIKOLAUS

Dass Ameland eine wunderschöne, märchenhafte Insel ist, wissen wir ja schon lange, und deshalb wurde es wieder einmal Zeit, sich ein Märchen-Motto für 2025 zu überlegen. „Spieglein, Spieglein an der Wand... gibt's heut' Nudeln oder Sand?“ Ich muss zugeben, das klingt ein wenig verrückt oder vielleicht beschreibt „fantasievoll“ es sogar noch besser :)

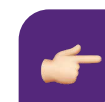
Auf jeden Fall machten sich am 9. August 71 Kinder und 27 Betreuende auf den Weg, dieses Motto mit Leben zu füllen. Im Gepäck waren jede Menge märchenhafte Kostüme für die ganzen Spiele, die sich das Amelandteam ausgedacht hatte, einiges an Deko für den großen Märchenball und einige Neuanschaffungen wie zum Beispiel ein Pfeil- und Bogenset, welches begeistert ausprobiert wurde.

Highlights in diesem Jahr waren: Das Wetter, das Wetter und nochmal das Wetter, die Beachparty mit Saxophonbegleitung, der Jahrmarkt mit vielen Ständen und zwei Hüpfburgen, die Kutterfahrt mit Schleppnetzfischen, die Treckerfahrt und natürlich die Discos.

Wir haben uns sehr gefreut, dass uns die Sparkasse Vest wieder finanziell unterstützt hat, und so viele mit ihren Sternen beim VESTFUTURE-Voting für ein großartiges Ergebnis gesorgt haben. Für eure vielen Sterne und die Spenden bedanken wir uns von Herzen.

In den 13 Tagen, die wir auf der Insel verbrachten, entstand wieder eine tolle Lagergemeinschaft und ich hoffe, dass im nächsten Jahr wieder viele Kinder mit von der Partie sind.

Anne Pitz-Fleischer



2026 sind wir wieder vom 15.8. bis zum 28.8.2026 mit einem neuen Motto auf der schönen Insel Ameland. Die Anmeldungen dafür starten im Januar.

DIE CARITASGRUPPE DER PFARREI FEIERT JUBILÄUM

Danke!

Der Sonntag „Christkönig“ am 24.11.2024 stand ganz im Zeichen des Caritasjubiläums: 100 Jahre St. Agatha, 60 Jahre St. Johannes, 60 Jahre St. Nikolaus und ca. 25 Jahre Heilig Kreuz.

Pfarrer Rüdiger feierte mit uns eine festliche Messe, die musikalisch durch die Neue Kantorei St. Agatha gestaltet wurde. Beim anschließenden kleinen Sektempfang in der Taufkapelle kamen die zahlreichen Besucher zu guten Gesprächen zusammen. An den beiden Stellwänden zeugten Fotos und Presseartikel von der überaus wichtigen Arbeit der Ehrenamtlichen in all den Jahren. Eine ausdrückliche Wertschätzung dieses Engagements durften wir beim Patronatsfest der Caritas erfahren. Hier wurde in einem Gottesdienst das Motto des Christkönigsfestes „Ein König ohne Krone“ noch einmal aufgegriffen. Pfarrer Dr. Rüdiger würdigte in seiner Ansprache die ehrenamtliche Caritasarbeit. Mit der Ehrung der aktiven langjährigen Caritasmitglieder wurde uns nochmals eine besondere Wertschätzung entgegengebracht. Es war ein bewegender Moment. Zur Mitfeier waren auch alle ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen. Über die rege Teilnahme haben wir uns sehr gefreut. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus wurden viele Erinnerungen an vergangene Zeiten ausgetauscht.

Wir sagen Danke für die Gemeinschaft und die Wertschätzung!

Für die Caritasgruppe der Pfarrei
Mechthild Breil, Johannes Föcker und Juliane Gärtner



Die Caritas-Gruppen aus den Gemeinden der Pfarrei St. Agatha engagieren sich vor Ort - für Menschen in verschiedenen Notlagen. Wir helfen unbürokratisch in besonderen Notsituationen, wir sind Wegweiser in der Beratungslandschaft, wir besuchen und hören zu... Wir sind da, wo man uns braucht.

Ein- und Ausgaben der Pfarrcaritas St. Agatha in der Zeit vom 01.10.2024 bis zum 30.09.2025:

Einnahmen	
Adventssammlung 2024	3.905,00 €
Kollekten	458,11 €
Ausgaben	
Unterstützung für Hilfsbedürftige	1.912,92 €
Kranken- und Geburtstagsbesuche	1.118,31 €
Unterstützung für Sozialdienst kath. Frauen, Frauenhaus, Kinderschutzbund, Projekt FREIRAUM des Caritasverbandes, u. a.	2.000,00 €

Wenn auch Sie die Caritasarbeit tatkräftig unterstützen möchten, melden Sie sich dafür einfach im Pfarrbüro St. Agatha.

WIR SIND DA!

Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Arbeit der Caritas vor Ort. Sie können Ihre Spende mit dem Verwendungszweck „Caritas-Konto Adventssammlung 2025“ auf unser Konto überweisen.

Bis zu 300 Euro reicht dem Finanzamt der Kontoauszug als Spendenbeleg. Sollten Sie eine Spendenquittung wünschen, bitten wir darum, auch Ihre Adresse auf der Überweisung einzutragen.

Bitte hier abtrennen! ✂

SEPA-Überweisung/Zahlschein	
Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	BIC
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)	
Kath. Kirchengemeinde St. Agatha	
IBAN	
DE20 4265 0150 0010 0050 49	
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)	
WELADED1REK	
Betrag: Euro, Cent	
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers	
Caritas-Konto Adventssammlung 2025	
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)	
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)	
IBAN	
08	
Datum	Unterschrift(en)

Zum zweiten Mal fand die KAB-Aktion „Nikolaus im Fahrerhaus“ statt. Viele KAB-Vereine und Gruppen beteiligen sich mittlerweile an dieser diözesanweiten Aktion, bei der auf die prekäre Situation vieler LKW-Fahrerinnen und Fahrer aufmerksam gemacht werden soll.

„NIKOLAUS IM FAHRERHAUS“

Schon am 1. Advent um 11.00 Uhr starteten wir pünktlich in Richtung A2 mit fünfzig voll gefüllten Nikolaustüten. Dorstens Alt-Bürgermeister Lambert Lütgenhorst hatte einen 9-Sitzer besorgt. Da passten wir „Nikoläuse“ alle rein. Wir, das ist eine Gruppe der KAB Seliger Nikolaus Groß, die sich wie im Vorjahr an der Aktion „Nikolaus im Fahrerhaus“ beteiligt haben. Die eigentliche Aktion ist erst am 8. Dezember, aber wir hatten aus organisatorischen Gründen unsere eigene Aktion auf den 1. Advent vorgezogen. Wie im Vorjahr, fuhren wir die Rastplätze rund um die Resser Mark an der A2 an. Der erste Rastplatz Richtung Dortmund war erstaunlicherweise nur schwach belegt, und wir konnten nur wenige Tüten an den Mann bringen.



Das änderte sich dann jedoch, als wir den Rastplatz in der Gegenrichtung besuchten. Hier standen in mehreren Reihen die LKW dicht an dicht. Wir bildeten drei Gruppen und steuerten die Fahrerkabinen an. Die meisten Fahrer befanden sich in ihren Fahrzeugen und reagierten erst skeptisch auf unser Anklopfen. Als wir Ihnen jedoch unser Grußkärtchen und die Tüte hinhielten, wich die anfängliche Skepsis und ein Lächeln zeichnete sich ab. Gut war auch, dass wir einen polnisch sprechenden Begleiter mitgenommen hatten. Ein jüngerer LKW-Fahrer freute sich über unser Geschenk so sehr, dass er darauf bestand auch unserer Gruppe etwas zu schenken. Er griff in ein Fach und holte für jeden eine Tafel Schokolade hervor, die er uns als Dank überreichte. Ein anderer Fahrer wollte unbedingt ein Selfie mit uns machen. Für seine Familie! Ein weiterer Fahrer aus Polen zog sich extra für ein Foto mit uns einen schönen Pullover an. Was soll ich sagen, diese Momente werden uns lange in Erinnerung bleiben.

Unser Dank gilt insbesondere den vielen Spenderinnen und Spendern, die auf dem Lichterfest, verschiedenen Türkollekten nach Gottesdiensten sowie auf der Stadtteilkonferenz „Gemeinsam Hardt“ unsere Spendendose befüllten.

Auch der Firma Honsel sei gedankt, die unsere Aktion mit einem Rabatt auf die dort gekauften Artikel unterstützte.

Klaus Schakulat



Ida, Johanna und Paula erklären zusammen mit Christina



Ida: Es findet an einem Fenster statt.

Paula: Jemand erzählt was.

Christina: Richtig. Es gab aber auch schon mal ein Theaterstück, ein Spiel, ein Schattenspiel...

Johanna: Viele basteln was dafür.

Ida: Oft sind es Phantasiegeschichten.

Johanna: Manchmal wird doch auch gesungen!

Ida: Es gibt auch Leckereien.

Johanna: Es gab mal was mit Lebkuchen.

Paula: Meist ist es vor dem Haus an einem Fenster, das man von der Straße sehen kann.

Ida: Es war aber auch mal an 2 Garagentoren.

Johanna: Auf jeden Fall ist es dunkel, wenn es anfängt.

Paula: So 18 Uhr.

Christina: Stimmt. Nur an Heiligabend ist es eher, um 11.00 Uhr.

Ida: Oh, da muss ich aber früh aufstehen.

Christina: Manche musizieren auch und dann wird dazu gesungen.

Alle: Ganz oft kommt „Dicke rote Kerzen“ dran.

Ida: Man kann da einfach hingehen.

Paula: Manchmal gibt es Kinderpunsch – lecker!

Johanna: Oder Kakao.

Ida: Das ist so wie bei einem richtigen Adventskalender, an dem man ein Türchen aufmacht.

Ihr habt es bestimmt erkannt:

Der begehbare Adventskalender in Altendorf-Ulfkotte und Umgebung. Eine Gelegenheit zum Besinnen, jeden Tag im Advent ein Impuls und viel Vorfreude auf Weihnachten. Wir freuen uns, dass sich immer wieder Menschen finden, die ein Fenster gestalten und diese Aktion überhaupt erst ermöglichen. Vielen Dank dafür! Und noch mehr freuen wir uns, wenn die Fenster gut besucht werden und viele mitmachen.

Christina: Wisst ihr, wann es zum ersten Mal bei uns war?

Alle: Nee....

Christina: Das war 1999. Das heißt, es findet jetzt zum 14. Mal statt. Immer in den ungeraden Jahren.

Die Termine stehen in der Zeitung, werden überall ausgehängt und auch über verschiedene WhatsApp-Gruppen verschickt. Und sie stehen auch hier im Pfarrbrief. Kommt doch auch einfach mal vorbei!

Christina May

ADVENTSFENSTER IN HEILIG KREUZ 2025

Mo	01.12.	ATS („Altendorf Trifft Sich“)	Tannenbaum Ortseingang
Di	02.12.	Anita Kropf	Gräwingheide 30
Mi	03.12.	Familie Mallik (mit kleinem Basar)	Im Höfken 24
Do	04.12.	Familie Walkowiak/Böttcher	Am Ehrenmal 8
Fr	05.12.	ATS im Rahmen des Stadtjubiläums	Gräwingheide 20
Sa	06.12.	Christina May (ATS, Stadtjubiläum)	Pfarrheim/Gildenweg 12
2. Advent		Grundschule	Im Päsken 14
Mo	08.12.	Renate Wehling/Vera Griese	Im Päsken 22 (Garten hinter dem Haus)
Di	09.12.	Kolping	Pfarrheim/Gildenweg 12
Mi	10.12.	Familie Siepenkötter	Frentroper Str. 98 (Marl-Frentrop)
Do	11.12.	Freiwillige Feuerwehr	Gerätehaus/Altendorfer Str. 246 a
Fr	12.12.	Familie Plechinger	Rotes Venn 65
Sa	13.12.	Familie Jörgens	Polsumer Weg 141
3. Advent		Familie Gutberlet	Rossiniweg 65
Mo	15.12.	Spielerunde	Gildenweg 4
Di	16.12.	Kindergarten	Gildenweg 14
Mi	17.12.	Familie Schulze-Eming	Am Böckenbusch 61
Do	18.12.	Familie Schirmacher-Rohleder	Achterfeld 103
Fr	19.12.	Familie van der Moolen	Polsumer Weg 48
Sa	20.12.	Zockerbande	hinter Altendorfer Str. 320 im Wäldchen
4. Advent		Familie Nickel	Gräwingheide 12 b
Mo	22.12.	Familie Havekost	Gräwingheide 10
Di	23.12.	Familie Willemse	Gräwingheide 5
Mi	24.12.	Familie Spaltmann (11.00 Uhr)	Polsumerweg 67

GOTTESDIENSTE IN DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

Samstag, 29. November

13.00 Uhr	Heilig Kreuz	kfd Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Hattingen
17.30 Uhr	St. Nikolaus	Eucharistiefeier

1. Adventssonntag, 30. November

9.30 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier
9.30 Uhr	St. Johannes	Eucharistiefeier
11.00 Uhr	St. Johannes	Kinderkirche
11.00 Uhr	St. Agatha	Eucharistiefeier mit Kolping Zentral zum Kolpinggedenktag, anschließend Gedenkfeier im Pfarrheim
17.00 Uhr	St. Nikolaus	Kirchenmusikalische Feierstunde mit dem Kirchenchor St. Nikolaus
18.00 Uhr	St. Agatha	Wort und Musik – der besinnliche Impuls im Advent, Musik für Blockflöte und Laute; Annette John (Blockflöte) und Susanne Peuker (Laute)

Dienstag, 02. Dezember

15.00 Uhr	St. Agatha	Tischmesse der kfd, anschließend Adventsfeier im Pfarrheim
	St. Agatha	Erzählzelt in der Kirche

Mittwoch, 03. Dezember

15.00 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier mit der Seniorengemeinschaft, anschließend adventliches Beisammensein im Pfarrheim
	St. Agatha	Erzählzelt in der Kirche
18.00 Uhr	St. Agatha	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen aus dem Krankenhaus

Donnerstag, 04. Dezember

7.00 Uhr	St. Johannes	Frühschicht, anschließend Frühstück im Pfarrheim
19.00 Uhr	St. Agatha	Eucharistiefeier als Roratemesse bei Kerzenschein

Freitag, 05. Dezember

12.00 Uhr	St. Johannes	kfd Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Bad Bentheim
17.00 Uhr	St. Nikolaus	Wortgottesfeier mit den Kindern vom Familienzentrum St. Nikolaus, anschließend Nikolausumzug

Samstag, 06. Dezember – Heiliger Nikolaus

17.30 Uhr	St. Nikolaus	Eucharistiefeier zum Patronatsfest mit dem Kirchenchor St. Nikolaus, anschl. schenken KAB und Kirchenchor Glühwein auf dem Kirchplatz aus
-----------	--------------	---

01. bis 24. Dezember:
Jeden Tag gibt es einen kurzen Videoimpuls: „**Hoffungslichter**“ – kleine Botschaften voller Wärme, Mut und Inspiration für die Adventszeit. Schaut **auf Facebook, Instagram oder in unserer WhatsApp-Story** vorbei und lasst uns gemeinsam durch diese besondere Zeit gehen. Wir freuen uns auf euch!

2. Adventssonntag, 07. Dezember

9.30 Uhr	Heilig Kreuz	Familiengottesdienst mit dem Kinder- und Projektchor
9.30 Uhr	St. Johannes	Wortgottesfeier
11.00 Uhr	St. Agatha	Eucharistiefeier als Familiengottesdienst mit den Erstkommunion-kindern und dem Kinderchor St. Agatha
15.00 Uhr	St. Nikolaus	Tanztee für Senioren
18.00 Uhr	St. Agatha	Wort und Musik – der besinnliche Impuls im Advent Adventliche Chormusik zum 20-jährigen Bestehen des Kammerchores „Cantus Dorsten“, Leitung: Kantor Hans-Jakob Gerlings

Dienstag, 09. Dezember

14.30 Uhr	St. Johannes	Adventsfeier der kfd St. Johannes
15.00 Uhr	St. Agatha	Gemütliches Beisammensein der Seniorengemeinschaft im Pfarrheim
18.00 Uhr	Heilig Kreuz	Adventsfeier Kolping
19.00 Uhr	Heilig Kreuz	Wortgottesfeier
19.30 Uhr	Heilig Kreuz	Abendsnack
20.30 Uhr	Heilig Kreuz	Generalversammlung Kolping im adventlichen Rahmen

Mittwoch, 10. Dezember

9.00 Uhr	Heilig Kreuz	Adventliche Andacht mit Christina May, anschließend Frühstück
----------	--------------	---

Donnerstag, 11. Dezember

7.00 Uhr	St. Johannes	Frühschicht, anschließend Frühstück im Pfarrheim
	St. Agatha	kfd Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Paderborn
19.00 Uhr	St. Agatha	Eucharistiefeier als Roratemesse bei Kerzenschein

Samstag, 13. Dezember

11.30 Uhr	St. Agatha	252. Marktmusik – eine halbe Stunde Orgelmusik zur Marktzeit mit Angelo Scholly aus Aachen
17.30 Uhr	St. Nikolaus	Eucharistiefeier

3. Adventssonntag, 14. Dezember

9.30 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier
9.30 Uhr	St. Johannes	Eucharistiefeier
11.00 Uhr	St. Agatha	Eucharistiefeier
18.00 Uhr	St. Agatha	Wort und Musik – der besinnliche Impuls im Advent Musik für zwei Orgeln Dieter Lorenz (Geldern) und Hans-Jakob Gerlings (Dorsten)

Donnerstag, 18. Dezember

7.00 Uhr	St. Johannes	Frühschicht, anschließend Frühstück im Pfarrheim
15.00 Uhr	St. Johannes	Eucharistiefeier mit der Seniorengemeinschaft
17.00 Uhr	St. Agatha	Herbergssuche Beginn auf dem Schulhof der Agathaschule
19.00 Uhr	St. Agatha	Eucharistiefeier als Roratemesse bei Kerzenschein

Samstag, 20. Dezember

17.30 Uhr	St. Nikolaus	Roratemesse bei Kerzenschein, mit dem Gospelchor „Singing Hardt“
-----------	--------------	--

4. Adventssonntag, 21. Dezember

9.30 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier
9.30 Uhr	St. Johannes	Wortgottesfeier
16.30 Uhr	Heilig Kreuz	Freiheitslicht-Wortgottesfeier mit den Pfadfindern und der Band Kahlua-NGL
11.00 Uhr	St. Agatha	Eucharistiefeier
18.00 Uhr	St. Agatha	Bußgottesdienst

Heilig Abend – Mittwoch, 24. Dezember

7.00 Uhr	St. Agatha	Frühschicht
14.30 Uhr	Krankenhaus	Christmette in der Kapelle des Krankenhauses (besonders für Kranke, Rollstuhlfahrer, aber auch für Familien)
15.00 Uhr	Heilig Kreuz	Weihnachtliche Wortgottesfeier für Familien mit kleinen Kindern Musikalische Begleitung und Orgel Malte Stump
15.00 Uhr	St. Johannes	Weihnachtliche Wortgottesfeier für Familien mit kleinen Kindern
16.00 Uhr	St. Agatha	Weihnachtliche Wortgottesfeier für Familien mit kleinen Kindern und dem Kinderchor St. Agatha
16.00 Uhr	Heilig Kreuz	Weihnachtliche Wortgottesfeier für Familien, mit Krippenspiel und dem Kinderchor Heilig Kreuz. Musikalische Beileitung und Orgel Malte Stump
16.00 Uhr	St. Johannes	Messe zum Heiligen Abend
16.00 Uhr	St. Nikolaus	Christmette für Familien mit dem Kirchenchor St. Nikolaus und der Flötengruppe
17.30 Uhr	St. Agatha	Christmette mit dem Mädchenchor St. Agatha Weihnachtliche Chorsätze und Lieder im Wechsel mit der Gemeinde mit dem Mädchenchor St. Agatha; 15 Minuten vor Beginn stimmt der Mädchenchor musikalisch auf das Weihnachtsfest und die Christmette ein
17.30 Uhr	Heilig Kreuz	Christmette, musikalische Begleitung Projektchor Heilig Kreuz unter der Leitung von Anita Kropf

1. Weihnachtstag – Donnerstag, 25. Dezember – Hochfest der Geburt des Herrn

9.30 Uhr	Heilig Kreuz	Wortgottesfeier mit Kommunion
9.30 Uhr	St. Johannes	Eucharistiefeier
10.30 Uhr	St. Agatha	Wortgottesfeier im Altenzentrum Maria Lindenhof
11.00 Uhr	St. Agatha	Eucharistiefeier zum Hochfest der Geburt des Herrn, als Choralamt mit der Choralchola St. Agatha Proprium „Puer natus“ und „Missa de angelis“
14.00 Uhr	Heilig Kreuz	„Offene Kirche“ – Krippenbesichtigung bei Orgelmusik (bis 15.00 Uhr)

2. Weihnachtstag – Freitag, 26. Dezember – Heiliger Stephanus

	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier
	St. Agatha	Eucharistiefeier Missa brevis in C Orgelsolo-Messe KV 259 von Wolfgang Amadeus Mozart und weihnachtliche Chorsätze für Gemeinde, Chor, Orgel und Orchester; Katharina Gerlings (Sopran), Angela Frömer (Alt), Cezar Dima (Tenor), Christina Walter (Bass), Mirosława Cieslak (Orgel), Neue Kantorei St. Agatha, Kammerorchester der „Neuen Philharmonie Westfalen“ Leitung: Kantor Hans-Jakob Gerlings
9.30 Uhr		
11.00 Uhr		
14.00 Uhr	Heilig Kreuz	„Offene Kirche“ – Krippenbesichtigung bei Orgelmusik (bis 15.00 Uhr)

Samstag, 27. Dezember		
17.30 Uhr	St. Nikolaus	Eucharistiefeier
Sonntag, 28. Dezember		
9.30 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier
9.30 Uhr	St. Johannes	Eucharistiefeier
11.00 Uhr	St. Agatha	Eucharistiefeier
15.00 Uhr	St. Nikolaus	Spielenachmittag
17.00 Uhr	St. Agatha	Weihnachtskonzert
Mit der Neuen Kantorei St. Agatha, dem Mädchenchor St. Agatha, der Choralschola St. Agatha, dem Kammerchor „Cantus Dorsten“, Solisten und Kammerorchester der „Neuen Philharmonie Westfalen“ Leitung: Kantor Hans-Jakob Gerlings		
Montag, 29. Dezember		
17.00 Uhr	Heilig Kreuz	Weihnachtsklänge – ein weihnachtliches Konzert
19.00 Uhr	Heilig Kreuz	Pater Gisbert Doppelkopfturnier (um 14.30 Uhr Juniorwertung)
Silvester – Mittwoch, 31. Dezember – Fest der Heiligen Familie		
17.30 Uhr	St. Nikolaus	Eucharistiefeier zum Jahresabschluss mit dem Kirchenchor St. Nikolaus
18.00 Uhr	Heilig Kreuz	Wortgottesfeier zum Jahresabschluss
Neujahr – Donnerstag, 01. Januar – Hochfest der Gottesmutter Maria		
11.00 Uhr	St. Agatha	Eucharistiefeier zum Jahresbeginn für die gesamte Pfarrei
Freitag, 02. Januar		
9.30 Uhr	St. Nikolaus	Aussendungsfeier der Sternsinger
Samstag, 03. Januar		
9.30 Uhr	Heilig Kreuz	Aussendungsfeier der Sternsinger, anschließend Sternsingeraktion
17.30 Uhr	St. Nikolaus	Eucharistiefeier
Sonntag, 04. Januar		
9.30 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier
9.30 Uhr	St. Johannes	Wortgottesfeier
11.00 Uhr	St. Agatha	Eucharistiefeier zum Abschluss der Sternsingeraktion
Dreikönigsfest – Dienstag, 06. Januar – Hochfest Erscheinung des Herrn		
9.00 Uhr	St. Johannes	Eucharistiefeier
19.00 Uhr	St. Agatha	Festmesse mit Chor- und Orgelmusik zum Hochfest Epiphanie Neue Kantorei St. Agatha und Mädchenchor St. Agatha Kantor Hans-Jakob Gerlings

Bildquelle: www.istockphoto.com

Mittwoch, 07. Januar		
9.00 Uhr	St. Agatha	Tischmesse der kfd, anschließend Frühstück im Pfarrheim
10.15 Uhr	Heilig Kreuz	Schulgottesdienst (Sternsinger)
15.00 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier mit der Seniorengemeinschaft, anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheim
Donnerstag, 08. Januar		
9.30 Uhr	St. Agatha	Marktmesse
Samstag, 10. Januar		
17.30 Uhr	St. Nikolaus	Eucharistiefeier
Sonntag, 11. Januar		
9.30 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier, anschließend Neujahrsempfang im Pfarrheim
9.30 Uhr	St. Johannes	Eucharistiefeier, anschließend Neujahrsempfang in der FBS
11.00 Uhr	St. Agatha	Eucharistiefeier

30.11. - 14.12. KRIPPENAUSSTELLUNG
IN DER ST. JOHANNES-KIRCHE

Neben der Hauptkrippe können auch einige kleinere Krippen, die Familien zur Verfügung stellen, besichtigt werden. Die Ausstellung kann 15 Minuten vor und 15 Minuten nach dem Gottesdienst (sonntags um 9.30 Uhr) besucht werden.



Weihnachts- klänge

*Besinnliche Musik und
Worte an der Krippe*

u.a. mit Malte Stump,
Jannis Werwer, Svenja Paß,
Heike Paß, Sarah Föcker,
Anke Lietmann, Dirk Werwer,
Marcus Mehlmann-Sonnefeldt,
Alexander Stürer

Sonntag, 28. Dezember 2025

19.00 Uhr

Kirche Heilig Kreuz

(Gildenberg 12, Altendorf-Ulfkotte)

FRIEDENS LICHT- GOTTESDIENST

Sonntag, 21.12.2025 um 16.30 Uhr Kirche Heilig Kreuz

Wir Pfadfinder*innen vom Stamm St. Johannes laden auch in diesem Jahr wieder alle Jugendlichen, Jugendgruppen und -verbände und alle Junggebliebenen ganz herzlich zum diesjährigen Friedenslichtgottesdienst unter dem Motto „Ein Funke Mut“ ein.

Am dritten Adventssonntag holen wir Pfadfinder*innen das Friedenslicht, das wenige Tage zuvor in der Geburts-grotte in Bethlehem entzündet und von dort in die ganze Welt getragen wird, bei der Aussendungsfeier im Dom zu Münster ab. In den folgenden Tagen bringen wir es dann zu verschiedenen Orten in der ganzen Stadt, traditionell zum Jüdischen Museum, in Wohnheime für Menschen mit Behinderung, ins Altenheim St. Anna und in den Dorstener Stadtrat.

Diese Aktion schließen wir dann mit unserem großen **Friedenslichtgottesdienst am Sonntag, 21.12. um 16.30 Uhr in der Kirche Heilig Kreuz** (Gildenstr. 12) ab, bei dem im Anschluss mithilfe einer mitgebrachten Laterne das Friedenslicht auch bis nach Hause und zu allen Menschen guten Willens weitergetragen werden kann.

Die Wortgottesfeier wird musikalisch wieder mitgestaltet von der großartigen Band „Kahlua – NGL vom Niederrhein“, mit der wir gemeinsam um den Frieden bei uns und überall singen und beten wollen.

**Lasst uns zusammen viele Funken Mut versprühen!
Wir freuen uns auf euch!**



**FRIEDENS LICHT
AUS BETHLEHEM
2025**
www.friedenslicht.de
Verein deutscher Pfadfinder*innenverbände
Verband Deutscher Altpfadfinder*innen

20*C+M+B+26

STERNSINGEN GEGEN KINDERARBEIT

„SCHULE STATT FABRIK“

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 macht auf ein drängendes globales Problem aufmerksam: Kinderarbeit. Dabei handelt es sich um Arbeiten, die Kinder in einem Alter verrichten müssen, in dem sie eigentlich lernen, spielen und sich frei entwickeln sollten. Diese Tätigkeiten verhindern den Schulbesuch und gefährden die körperliche und seelische Gesundheit der Kinder.

Unter dem Motto „Schule statt Fabrik“ setzen sich die Sternsinger im kommenden Jahr besonders dafür ein, dass Kinder aus ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen befreit werden. Mit dem Geld, das durch die Aktion gesammelt wird, unterstützen sie Projekte und Initiativen weltweit, die sich für den Zugang zu Bildung und ein kindgerechtes Leben einsetzen. Die Partnerorganisationen der Sternsinger arbeiten vor Ort daran, Kindern neue Perspektiven zu eröffnen – fernab von Fabriken, Plantagen oder Straßenarbeit.

„Mach' mit!“



**St. Agatha, St. Johannes und St. Nikolaus
(Altstadt, Feldmark, Hardt und Östrich)**

Fr, 2. Januar und Sa, 3. Januar

Aussendungsfeier:

Fr, 2. Januar um 9.30 Uhr in St. Nikolaus

Heilig Kreuz

(Altendorf-Ulfkotte)

Sa, 3. Januar (Besuch aller Haushalte)

Aussendungsfeier:

um 9.30 Uhr in Heilig Kreuz

Beachten Sie auch die aktuellen Veröffentlichungen in den Pfarrnachrichten oder der Homepage der Pfarrei

St. Agatha: www.agatha-dorsten.de

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro,
Tel. 677 109-0, stagatha-dorsten@bistum-muenster.de

oder

Pastoralreferent Stefan Biesterfeldt, Tel. 12014-15,
biesterfeldt-s@bistum-muenster.de

Kontakt in Heilig Kreuz:
Christina May, Tel. 01573 1125166,
christinamay1206@gmail.com

KINDERKIRCHE

Gottesdienste für Familien und Kinder*

1. Advent, 30. November

11.00 Uhr Kindergottesdienst in St. Johannes

2. Advent, 07. Dezember

9.30 Uhr Familiengottesdienst in Heilig Kreuz mit dem Kinderchor zum Stadtteil-Jubiläum

11.00 Uhr Familiengottesdienst in St. Agatha (mit den Erstkommunionkindern und dem Kinderchor St. Agatha)

Freitag, 19. Dezember

17.00 Uhr Herbergssuche – Beginn auf dem Schulhof der Agathaschule

Heilig Abend, 24. Dezember

15.00 Uhr Kindergottesdienst in St. Johannes

15.00 Uhr Kindergottesdienst in Heilig Kreuz

16.00 Uhr Wortgottesdienst in Heilig Kreuz mit dem Kinderchor (für Familien)

16.00 Uhr Wortgottesdienst in St. Agatha mit dem Kinderchor (für Familien)

16.00 Uhr Christmette für Familien in St. Nikolaus mit dem Kirchenchor und der Flötengruppe

Sonntag, 04. Januar

11.00 Uhr Eucharistiefeier zum Abschluss der Sternsingeraktion in St. Agatha

Sonntag, 11. Januar

9.30 Uhr Familiengottesdienst in Heilig Kreuz, anschließend Neujahrsempfang

Sonntag, 18. Januar

11.00 Uhr Kindergottesdienst in St. Johannes

Sonntag, 15. Februar

9.30 Uhr Familiengottesdienst in Heilig Kreuz, anschließend Kinderkarneval im Pfarrheim

11.00 Uhr Kindergottesdienst zu Karneval in St. Johannes

Palmsonntag, 29. März

9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Palmweihe in Heilig Kreuz mit dem Kinderchor

11.00 Uhr Kindergottesdienst mit Palmweihe und Prozession in St. Johannes, Beginn vor der Kita

*Kindergottesdienst:

Wortgottesfeier für Familien mit Kindern (0-9 J.)

*Familiengottesdienst:

Gottesdienst mit Eucharistiefeier für Familien mit Kindern

TERMINE 2026

68

2.+3. Januar Sternsingeraktionen in den Gemeinden	11. Januar 10.30 Uhr Neujahrsempfang in Heilig Kreuz	11. Januar 10.30 Uhr Neujahrsempfang in St. Johannes (in der FBS)	18. Januar 12.00 Uhr Neujahrsempfang in St. Nikolaus
08. Februar 11.00 Uhr Patronatsfest St. Agatha, Festmesse mit Abt Barnabas Bögler aus dem Kloster Ettal, anschließend Empfang	15. Februar 9.30 Uhr Familiengottesdienst, anschließend Kinderkarneval im Pfarrheim Heilig Kreuz	Februar verschiedene Karnevalsveran- staltungen in den Gemeinden	
22. März 12.00 Uhr Fastenessen nach dem Gottesdienst im Johanneshaus	23. März Glaubenskurs in der Fastenzeit (jeden Montagabend in der Fastenzeit im Gemeindehaus St. Nikolaus) weitere Termine: 02.03., 09.03., 16.03., 30.03. und 13.04.	13.-21. April Jugend-Skifreizeit in Obertauern/ Österreich	
09. Mai 17.30 Uhr Konzert des Projektchores Heilig Kreuz	09. Mai 14.00 Uhr Erstkommunionfeier in Heilig Kreuz	10. Mai 10.00 Uhr und 12.00 Uhr Erstkommunionfeier in St. Agatha	13.-17. Mai Deutscher Katholikentag in Würzburg
Im Juni Sommerfest von St. Johannes und Familien- bildungsstätte	15.-28. August Kinder-Ferienlager auf Ameland	20. September Gemeindefest Heilig Kreuz mit Kita-Jubiläum	26. September- 03. Oktober Gemeindefahrt nach Spanien: Katalonien und Barcelona

TAUFEN

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Gemeindemitglieder (10/2024 - 09/2025):

"Willkommen im Leben!"

Toni Leonard Tilgner
20.10.2024 • Heilig Kreuz

Fabian Stankewitz
20.10.2024 • St. Agatha

Levke Timphus
Amalia Legrand
27.10.2024 • St. Agatha

Felix Schröder
Mina Wilkes
10.11.2024 • Heilig Kreuz

Finja Rosalie Henke
James Roger Henke
17.11.2024 • St. Nikolaus

Niklas Mattis Jungblut
Lutz Surray
Benjamin Johann Rump
01.12.2024 • Heilig Kreuz

Niko Gieras
22.12.2024 • St. Agatha

Jake Kirschner
26.01.2025 • St. Agatha

Jan Hahn
09.02.2025 • St. Johannes

Marlene Heitkamp
23.03.2025 • St. Agatha

Klaas Hötten-Löns
06.04.2025 • Heilig Kreuz

Frida Malie Statkus
13.04.2025 • St. Johannes

Finn Woyt
04.05.2025 • Heilig Kreuz

Nick Hellenkamp
17.05.2025 • St. Nikolaus

Olivia Jeanette Hachenberg
25.05.2025 • St. Agatha

Amira Fritsch
31.05.2025 • St. Agatha

Theresa Henriette Elsa Tripp
01.06.2025 • Heilig Kreuz

Paul Breitkopf
Marlena Brix
15.06.2025 • St. Agatha

Adam Eckrath
Ricarda Lou Huffmann
27.07.2025 • St. Agatha

Paula Emilia Bourchi
10.08.2025 • St. Johannes

Amalia Müllenbach
Fiona Gluc
24.08.2025 • St. Agatha

Fritz Körner
07.09.2025 • Heilig Kreuz

Janno Meiners
Merle Isabell Altenkamp
14.09.2025 • St. Johannes

Ida Kurpik
Till Füber
Leonie Klaphecke
21.09.2025 • St. Nikolaus

Jonah Malte Bannasch
Maya Josephine Bannasch
Lia Bella Bannasch
28.09.2025 • St. Agatha

69

Wir gedenken unserer verstorbenen Gemeindemitglieder (09/2024 - 09/2025):

"Gott, der Herr, möge ihnen das ewige Leben schenken."

Reimund Möller
01.10.2024

Heideluise Gorski
03.10.2024

Agnes Hennemann
04.10.2024

Anneliese Lukassek
05.10.2024

Anna Kappenberg
14.10.2024

Waltraud Haarmann
18.10.2024

Annemarie Klapheck
Hubert Josten
Maria Del Carmen Elisa Getschmann
22.10.2024

Walter Sax
26.10.2024

Wilhelm Büchter
30.10.2024

Wilhelm Streppelhoff
31.10.2024

Elisabeth Korten
01.11.2024

Ellen Sporkmann
05.11.2024

Elisabeth Banke
Philipp Schlosser
07.11.2024

Johannes August Föcker
11.11.2024

Horst Scheliga
14.11.2024

Dorothee Lukassen
16.11.2024

Erika Hüsken
23.11.2024

Johanna Korbel
29.11.2024

Angelika Rechberg
28.11.2024

Anna Nadolny
03.12.2024

Elisabeth Heming
04.12.2024

Svenja Kreuels
06.12.2024

Egon Brinkmann
08.12.2024

Andreas de Witt
10.12.2024

Hans Rohde
12.12.2024

Christel Kleisa
15.12.2024

Renate Sommerhoff
17.12.2024

Christine Kocyba
22.12.2024

Hildegard Seidel
28.12.2024

Helga Kliczbor
Heidi Khazna
04.01.2025

Leo Schmelter
14.01.2025

Friedrich Kunter
Klaus Hoffmann
17.01.2025

Georg Freitag
19.01.2025

Christel Schnieders
27.01.2025

Ingrid Benning
31.01.2025

Helene Obuch
02.02.2025

Mechthild Klapheck
03.02.2025

Hedwig Schumacher
14.02.2025

Klaus Steppler
16.02.2025

Karl-Heinz Maly
Marie-Therese Krukenberg
19.02.2025

Dagmar Schlusche
01.03.2025

Helga Klara Schlagenwerth
Danuta Holewa
02.03.2025

Christa Erdbrink
06.03.2025

Elisabeth Banken
Wolfgang Niemeyer
10.03.2025

Elisabeth Linnemann
13.03.2025

Ellen Brünninghoff
15.03.2025

Wilhelm Müller
17.03.2025

Sabine Schütter
18.03.2025

Christa Krähling
23.03.2025

Berhard Kruck
24.03.2025

Ute Dieckmann
25.03.2025

Wolfgang Enning
27.03.2025

Hans-Detlef Kuhlmann
29.03.2025

Christel Christine Klaaßen
31.03.2025

Andreas Sascha Uhlenbrock
05.04.2025

Theodor Berhard Banken
07.04.2025

Pfr. em. Günter Kiefer
09.04.2025

Johann Wilhelm Schroer
13.04.2025

Arnold Tacke
14.04.2025

Jan-Hinerk Tüshaus
15.04.2025

Renate Maria Brokamp
18.04.2025

Monika Rickert
19.04.2025

Rainer Hermann Hörster
Helga Elisabeth Margarethe Arimie
21.04.2025

Erika Wapplitz
22.04.2025

Bertram Stappert
27.04.2025

Maria Wirtgen
28.04.2025

Rolf Rexforth
03.05.2025

Petra Paulus
08.05.2025

Ludwig Bernhard Klapheck
Wolfgang Schultz
10.05.2025

Hermann Thiel
13.05.2025

Heinz Föcker-Holtkamp
11.05.2025

Christel Maria Zaczek
17.05.2025

Elke Klezok
28.05.2025

Karl-Heinz Rasing
29.05.2025

Elisabeth Anna Schröder
05.06.2025

Petra Gayk
08.06.2025

Paul Schneider
14.06.2025

Doris Ekamp
15.06.2025

Herbert Jäger
19.06.2025

Maria Ombeck
29.06.2025

Erika Buschfort
01.07.2025

Eva Behrmann
12.07.2025

Kornelia John
18.07.2025

Martin Günter Heßling
22.07.2025

Wilhelm Fockenberg
23.07.2025

Wilhelm Schmitz
24.07.2025

Maria Punsmann
Anneliese Sablotny
30.07.2025

Hannelore Beine
12.08.2025

Mathilde Pauline Schneider
15.08.2025

Heinrich Berger
Waltraud Klobusch
Anni Griesse
Gisela Maria Malina
18.08.2025

Bernhard Solberg
19.08.2025

Maria Dziuba
28.08.2025

Christel Kläre Mendriks
29.08.2025

Udo Leopold Meyer
03.09.2025

Erika Kleine-Besten
06.09.2025

Josef Besten
08.09.2025

Renate Schröder
13.09.2025

Salvatore Guadagnato
14.09.2025

Ralf Lutz
17.09.2025

Angelika Baukholt
22.09.2025

Wolfdieter Gantenberg
26.09.2025

Alfons Wiescher
28.09.2025

GLAUBE LEBEN. GEMEINSCHAFT TEILEN. AUCH ONLINE.

Unsere Pfarrei ist mehr als vier Orte - sie ist eine lebendige Gemeinschaft, getragen vom Glauben und offen für alle. Diese Gemeinschaft zeigt sich nicht nur im Gottesdienst oder in der Begegnung vor Ort, sondern auch dort, wo viele heute unterwegs sind: im Internet.

Auf **Instagram** und **Facebook** lassen wir unser Gemeindeleben sichtbar werden: Wir teilen aktuelle Informationen, geistliche Impulse, Fotos und Videos von Gottesdiensten, Festen, Aktionen und besonderen Momenten. Manchmal auch einfach nur ganz Alltägliches zum Nachdenken oder Schmunzeln. So entsteht ein Ort der Verbindung – auch über den Gottesdienst hinaus.

Weitere Infos, Impulse und die Pfarrnachrichten per Whatsapp:

Wenn Sie die wöchentlichen Pfarrnachrichten, unsere Impulse an den Sonntagen, in der Advents-, Weihnachts-, Fasten- und Osterzeit sowie weitere Infos aus der Pfarrei per WhatsApp bekommen möchten, melden Sie sich einfach mit einer WhatsApp-Nachricht mit dem Wort „Start“ an.

Wir laden Sie und euch herzlich ein, Teil dieser digitalen Gemeinschaft zu sein: zum Mitverfolgen, Mitfreuen, Mitdenken – oder einfach zum Dranbleiben an dem, was St. Agatha bewegt! Klickt euch rein - wir freuen uns auf euch!



st.agatha.dorsten



Pfarrei St. Agatha



01590/ 1532247

WIR SIND FÜR SIE DA.

Haben Sie Fragen, Anregungen oder benötigen Sie unsere Unterstützung? Wir sind persönlich, telefonisch oder per Mail für Sie erreichbar. Ebenso die Mitglieder unseres Seelsorgeteams.

Herzliche Grüße aus dem Pfarrbüro: **Heike Paß und Astrid Anschlag.**



Öffnungszeiten:

montags
9.00 - 12.00 Uhr

mittwochs
9.00 - 12.00 Uhr und
14.00 - 16.30 Uhr

freitags
9.00 - 12.00 Uhr

Pfarrbüro St. Agatha

An der Vehme 1
46282 Dorsten
02362 / 677 109-0
stagatha-dorsten@bistum-muenster.de

IMPRESSUM

Herausgeber	Pfarrei St. Agatha Dorsten
Erscheinungsdatum	Dezember 2025
Auflage	2.000 Stück
Texte und Bildmaterial	Text S. 2 - Hanns Dieter Hüsch: Dezember-Psalm aus: Das kleine Weihnachtsbuch © tvd-Verlag Düsseldorf, 1997, www.istockphoto.com , www.sternsinger.de , www.friedenslicht.de und privat
Redaktion	Anja Dupré, Claudia Esser, Markus Föcker, Christa Ketteler, Ludger Klapheck, Ludger Krogmann, Kerstin Romanowski, Pfr. Dr. Stephan Rüdiger, Dr. Peter Tönnies
Layout & Satz	Kerstin Romanowski (kerstin.romanowski@gmail.com)
Bei Rückmeldungen, Kritik oder Anregungen zum Pfarrbrief wenden Sie sich gerne an: pfarbrief@agatha-dorsten.de .	

IHRE ANSPRECHPARTNER*INNEN IN ST. AGATHA

Gemeindeausschüsse

St. Agatha • Evamaria Schäfer, Tel. 970437
St. Nikolaus • Hugo Bechter, Tel. 3610
St. Johannes • Anke Eich, Tel. 0178 294 7793
Heilig Kreuz • Christina May, Tel. 01573 11 25 166

Katholische Frauengemeinschaft kfd

St. Agatha • Ruth Wolters, Tel. 23931
St. Johannes • Eva Koczy, Tel. 0152 0816 7224
Heilig Kreuz • Christina May, Tel. 01573 11 25 166

Frauengruppe 40+ St. Nikolaus

Birgitta Ullrich
eMail: birgitta@ullrich-dorsten.de

Kolping Gruppen

Zentral/St. Agatha • Maria Gertz, Tel. 0174 9830824
Heilig Kreuz • Christoph May, Tel. 0175 22 90 672

KAB-Seliger Nikolaus Groß

Hugo Bechter, Tel. 3610

Seniorenarbeit

St. Agatha • Cilly Jägering, Tel. 23764
St. Nikolaus • Hugo Bechter, Tel. 3610
St. Johannes • Monika Kisselbach, Tel. 0160 15 76 831
Heilig Kreuz • Asta Besten, Tel. 2 77 33

Caritasgruppe

St. Agatha • Mechthild Breil, Tel. 25168 und Hildegard Busjan, Tel. 25235
St. Johannes • Gisela Overbeck, Tel. 0177 318 4467 und Juliane Gärtner, Tel. 0173 96 98 962
Heilig Kreuz • Johannes Föcker, Tel. 25050

Gemeindecaritas, Caritasausschuss

Sabine Cremer, Tel. 918 713

Kirchenmusik St. Agatha

Neue Kantorei St. Agatha, Choralschola St. Agatha, Kammerchor „Cantus Dorsten“, Mädchenchor St. Agatha
Dr. Hans-Jakob Gerlings (Kantor)
eMail: gerlings@bistum-muenster.de

Kinderchor St. Agatha

(in Kooperation mit der Agathaschule)
Dr. Hans-Jakob Gerlings (Kantor)
eMail: gerlings@bistum-muenster.de
Claudia Ulbrich-Heisig
eMail: sekretariat@agathaschule.nrw.schule

Kinderchor Heilig Kreuz

(in Kooperation mit der Grundschule Altendorf-Ulfkotte)
Christina May, Tel. 01573 11 25 166

Kirchenchor St. Nikolaus

Margarethe Sailer, Tel. 996614

Gospelchor „Singing Hardt“

Ulla Dopp, Tel. 3338

Projektchor Heilig Kreuz

Anita Kropf, eMail: anita.kropf@gmx.de

Fahrradgruppe „Hardter Radler“

Georg Greiwe, Tel. 0157 52530663

Bücherbasar (Second-Hand-Bücherladen)

Ulrich Wessel, Tel. 43293

Messdienerarbeit

Stefan Biesterfeldt, Tel. 120 14-15

Jugendtreff St. Agatha

Marcus Mehlmann, Tel. 0163 6203575

Pfadfinderstamm St. Agatha

eMail: kontakt.stamm@dpsg-stagatha-dorsten.de

Pfadfinderstamm St. Johannes

Anita Kropf
eMail: stamm-st-johannes@gmx.de

Krippenausschuss St. Nikolaus

Christa Ketteler, Tel. 42735

Eine-Welt-Gruppe St. Agatha/St. Nikolaus

Christina Hofmann, Tel. 41043



Pfarrer
Dr. Stephan Rüdiger
02362 / 677 109-0
stagatha-dorsten@bistum-muenster.de



Pfarrer
Martin Peters
02362/ 677 109-12
peters-ma@bistum-muenster.de



Pfarrer
Vidas Vaitiekunas
02369 - 7106
vidas-vaitiekunas@t-online.de



Diakon
Michael Jakob
02362 / 4 26 32
mi.jakob@freenet.de



Pastoralreferent
Stefan Biesterfeldt
02362 / 120 14-15
biesterfeldt-s@bistum-muenster.de



Pastoralreferentin
Sarah Humberg
02362 / 120 14-16
humberg@bistum-muenster.de



Pastoralreferentin
Sr. Bernadette Maria
02362 / 29-51408
sr.bernadette maria@kern.de



Kirchenvorstand*
Hendrik Mußmann
02362 / 677 109-0
musmann-h@agatha-dorsten.de



Pfarreirat*
Claudia Esser
0179 4924482
esser-c@bistum-muenster.de



Pfarreirat*
Evamaria Schäfer
02362 / 970 437
schaefer-e@agatha-dorsten.de



Kirchenmusik
Dr. Hans-Jakob Gerlings
gerlings@bistum-muenster.de



Verwaltungsreferentin
Susanne Logermann
02362 / 677 109-19



Küsterin
Christiane Reichel
02362 / 677 109-0

*Stand 10/2025



FRIEDENSLICHT AUS BETLEHEM 2025

Ring deutscher Pfadfinderverbände
Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände
Verband Deutscher Altpfadfindergilden


www.friedenslicht.de

EIN FUNKE MUT

FRIEDENSLICHTGOTTESDIENST
mit den Pfadfindern St. Johannes und St. Agatha:
Sonntag, 21. Dezember um 16.30 Uhr in Heilig Kreuz